



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingstraße 18

Fernsprecher 21 3658

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben Oktober 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 15. Oktober 1943,

18.30 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
2. Vortrag: Studienrat Dr. Hermann Rolle, Bausen: „Zillertaler Alpen und Lienzer Dolomiten“. (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM — 20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 15. Oktober von 16—17 Uhr, am 6., 8., 18., 28. Okt. und am 3. und 12. November von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservepflicht 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen. Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

64. Herr Ernst Aulbach, Buchhalter (F. Möhring, M. Möhring). — 65. Herr Erwin Beerbaum, Expedient (Joneleit, G. Lusk). — 66. Herr Erich Bergmann, Berufsziehler (Klatt, Siering). — 67. Herr Dr. Fris Berresheim, Studienrat (Dräger, Nieß). — 68. Frau Luise Voelt, Fabrikantin (Cleff, Kornthal). — 69. Fräulein Traute Burghard, Buchhalterin (F. Möhring, M. Möhring). — 70. Fräulein Herta Canon, Dipl.-Ing. (Hauck, Tews). — 71. Fräulein Johanna Conrad, fkm. Sachbearbeiterin (Günther, Schönrock). — 72. Fräulein Margaret Doutrelepoint,

73. Sekretärin (G. Lusk, Zeller). — 74. Fräulein Martha Eckenhoff, Bankangestellte (Damm, Lunow). — 75. Fräulein Erna Ehle, Sekretärin (G. Lusk, C. Schmidt). — 76. Herr Herbert Fischbach, Einrichter (A. Krause, Teschner). — 77. Herr Otto Flührer, Kaufmann (Feuerherdt, E. Schneider). — 78. Herr Günther Fröhlich, Ingenieur (Bette, Siering). — 79. Frau Dr. Käthe Gaebel, Oberregierungsrätin (S. Hauptner, R. Hauptner). — 80. Herr Georg Gelner, Maschinenbauer (Bette, Neubauer). — 81. Herr Dr. Heinz Gerigt, Arzt (G. Kühne, L. Kühne). — 82. Fräulein Charlotte Globig, Prokuristin (G. Lusk, Stöckisch). — 83. Fräulein Ilse Gora, Sparkassenangestellte (Schönfelder, Schulz). — 84. Herr Dr. Franz Groß, Arzt (G. Lusk, C. Schmidt). — 85. Herr Alfred Haack, Kaufmann (G. Lusk, F. Möhring). — 86. Fräulein Dr. Doris Heinze, Ärztin (Heinze, Köhn). — 87. Frau Elise Hennes (W. Hennes, Hubert). — 88. Herr Klaus-Ulrich Henning, Schriftleiter (Klatt, C. Schmidt). — 89. Frau Ilse Hertrich (G. Lusk, C. Schmidt). — 90. Fräulein Anneliese Heß, Krankengymnastin (Kulka, Schroedter). — 91. Frau Dr. Brigitte de Jong, Chemikerin (Hauck, Tews). — 92. Frau Hildegard Klemke, Stenotypistin (Bette, Ruffe). — 93. Herr Johannes Klemke, Ingenieur (Bette, Ruffe). — 94. Fräulein Hildegard Klemke, Schwester (G. Lusk, Siering). — 95. Fräulein Helene Klenf, Buchhalterin (G. Lusk, Reimer). — 96. Herr Erich Knittel, Konstrukteur (Kulka, Köppler). — 97. Fräulein Ruth Konietsko, Ärztin (Gedamke, E. Schneider). — 98. Herr Bernhard Krüger, Mechaniker (Adamek, Schumann). — 99. Frau Edith van Lew, Pressephotographin (Cleff, Kornthal). — 100. Herr Richard Linde, Reichsbahn-Inspektor (S. Wagemann, M. Wagemann). — 101. Herr Richard Linde, Kaufm., angestellter (Kulka, G. Lusk). — 102. Herr Helmut Loeßl, Ingenieur (W. Hennes, Hubert). — 103. Frau Lieselotte Loeßl, Buchhalterin (W. Hennes, Hubert). — 104. Fräulein Ilse Ludwig, Buchhändlerin (F. Möhring, M. Möhring). — 105. Fräulein Erika Müller, Sekretärin (Jirafek, G. Lusk). — 106. Herr Karl Neßls, Schleifer (Ch. Sachrow, W. Sachrow). — 107. Herr Edwin Neubert, Fabrikbesitzer (G. Lusk, C. Schmidt). — 108. Frau Margarete Neubert (G. Lusk, C. Schmidt). — 109. Herr Kurt Noé, Prokurist (Broock, Ficker). — 110. Herr Dr. Helmut Ostrowsky, Arzt (Braune, Schmohl). — 111. Herr Dr. Friedrich Panzer, Syndikus (F. Möhring, M. Möhring). — 112. Fräulein Käthe Pasewalk, Stenotypistin (Ficker, Kulka). — 113. Herr R.A.R. von Roy, Referent (Diehold, Zerner). — 114. Herr Hans Scherell, Gerichtsreferendar (Schulz, Siering). — 115. Fräulein Walli Schirmer, Kontoristin (Langer, Lusk). — 116. Frau Heldegard Schlipphacke (Klatt, C. Schmidt). — 117. Herr Otto Schmidt, Werbeleiter

- (Klatt, Langer). — 118. Herr Günther Schwand, Kaufmann (G. Lusk, Wolter). — 119. Frau Ingeborg Stahnke, Werbeassistentin (G. Lusk, Stahnke). — 120. Herr G. A. Stäting, Kaufmann (Ficker, Schulz). — 121. Fräulein Lucie Stöckig, techn. Zeichnerin (F. Möhring, Schimming). — 122. Herr Dr. Karl Georg Theissen, Rechtsanwalt (Büchting, F. Möhring). — 123. Fräulein Gertrud Thie, Sekretärin (Erler, C. Schmidt). — 124. Herr Peter Walcher, Stud. math. (Schönfelder, Schulz). — 125. Fräulein Gerda Weiße, Stenotypistin (Wies, Mangold). — 126. Herr Willi Wernicke, Betriebsleiter (Kulka, Neubauer). — 127. Herr Rolf Westphal, Schiffsreiseleiter (G. Lusk, C. Schmidt). — 128. Herr Ernst Zehlfte, fkm. Angestellter (Soth, Lüdde). — 129. Fräulein Heddy Zeiser, Gebrauchsgraphikerin (Erler, A. Schulz). — 130. Frau Margarete Zeyen, Stenotypistin (Bartol, G. Lusk). — 131. Herr Walter Ziegler, Referent (Braune, Reimer).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 15. Oktober teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starben den Heldentod

Major a. D. **May Kürner**,
Jungmann Klaus-Dietrich Schöder.
Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Dr. Fritz Drewes, Amtsgerichtsrat a. D.,
Dr. Georg Ranzow, Sanitätsrat,
Dr. Martin Neubart,
Frau **Charlotte Rauschenbusch**,
Alfred Scheffler, Architekt,
Georg Schider, Konrektor a. D.,
Prof. Adolf Schlabisz, Kunstmaler.

Professor Adolf Schlabisz †.

Maler waren es, die einst durch ihre Bilder anregten, die Schönheiten der Alpen und die Eigenart ihrer Bewohner kennenzulernen; mehr und mehr führten sie ihnen den Strom der Bewunderer zu und wurden Mitbegründer des D. u. D. Alpenvereins. Ebenso waren es Maler, die den großen gesellschaftlichen Veranstaltungen, den Kostümfesten in den 80er Jahren, die alpine Gestaltung als etwas ganz Neues gaben. Unsere Sektion Berlin hatte die Priorität; ihre Winterfeste waren zu einer Attraktion, zu einem Werbemittel für die

Sektions-Mitgliedschaft geworden. Der im neunzigsten Lebensjahre kürzlich verstorbene Kunstmaler Professor Adolf Schlabis, Inhaber des Goldenen Edelweiss, ist als einer ihrer verdienstvollsten Förderer zu nennen.

In seiner schlesischen Heimat hatte er früh am Wandern Freude gefunden, wozu er sich die Mittel durch Nachhilfestunden erwarb. Nach vollendetem Akademiestudium wurde dem jungen Künstler für sein Bild „Eine Schwurgerichtssitzung“, das in den Besitz des Breslauer Museums überging, auf Fürsprache Adolfs Menzels das Staatsstipendium zuerkannt. An seinen Besuch der Internationalen Kunstausstellung in München 1883 schloß er eine Alpenreise, die großen Eindruck auf ihn machte, zum Landschaftsmaler ihn aber doch nicht fesselte; ihn trieb es zu weiteren Studien in die Ferne, im Besonderen nach Paris, von wo er nach München zurückkehrte und im eigenen Atelier ein großes figurenreiches Bild schuf, das ihn ein ganzes Jahr beschäftigte.

Während seines Wohnsitzes in München bekam der junge Künstler engste Fühlung mit den Alpen; ihn reizten die wenig begangenen Gebiete, und es wurde das ganz unbekannte, urwüchsige Alpobach oberhalb Brigglegg im Unterinntal durch ihn zu einem beliebten Malerwinkel. Hier und in vielen anderen Tälern, die er durchstreifte, lernte Schlabis Brauchtum und echte Tiroler Fröhlichkeit kennen; beides verstand er in Ton und Gebärde mehr und mehr in die Umgangsformen auf unseren Festen einzuführen, deren dekorative Ausstattung, die Umwandlung der Krollschneefälle in Alpenlandschaften, zumeist nach seinen der Wirklichkeit entnommenen Entwürfen erfolgte. In den Berichten der Tageszeitungen in den 80er und 90er Jahren fehlte nie der Name Schlabis.

Außer seinem Meister-Atelier in der Berliner Akademie und dem eigenen hatte er in Brigglegg ein Heim, das er eigenhändig bewirtschaftete und das ihm mit seiner Blumenfülle reizvolle Motive für seine Bilder gab. Seine lebenswahre Kunst, die sich von den modernen Verirrungen ferngehalten hat, trug ihm Ehrungen in reicher Zahl ein; in der Nationalgalerie und in den Museen haben seine Werke Aufnahme gefunden.

Wie auf den Bergfahrten war seine Lebensweise daheim anspruchslos, ihn zierte die Bescheidenheit des Künstlers. Als ihm zu seinem 80. Geburtstag eine Ehrung in einer Sektionsführung zugebracht war, wartete die vollzählige Versammlung vergeblich auf ihn.

Schlabis war ein Sammler Tiroler Trachten und Kunstgegenstände, sein Atelier, mit Bildern vollgepfropft, Urväterhausrat drein gestopft, war seine Freude im Bewußtsein des einstigen Aberganges seiner Sammlungen in den Besitz des Museums für Volkskunde.

Besondere Verdienste um die Geselligkeit hat sich Schlabis durch die Pflege alpiner Volkstänze — in den 80er Jahren auf unsern Alpenfesten als etwas Neues bewundert — erworben, die er aus den Alpentälern auf die Schuhplattlgruppe unserer Sektion übertrug — vorbildlich für das gleiche Bemühen jüngerer Mitglieder — dank seiner körperlichen Gewandtheit und musikalischen Veranlagung. Bis in sein hohes Alter war er ein fetter Plattler und ergötzte die Mitwanderer durch Lieder auf seiner Hirtenflöte. Natur und Kunst waren in ihm eng vereint und verschönten ihm sein rastloser Arbeit gewidmetes Leben, bis beide ihn vor einigen Jahren floßen; fast erblindet, konnte er die Natur nicht mehr schauen, nicht mehr sich seiner

Kunst hingeben. Einsam ist er in seinem Tiroler Heim in die Ewigkeit eingegangen. Wie seine Werke im Bereiche der Kunst wird sein Name im Deutschen Alpenverein fortleben.

R. Hauptner,
3. St. Sanatorium Bühlerhöhe,
Schwarzwald.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die im Juni zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.

2. Den Mitgliedern, die sich bei der Reichstrajensammlung im September als Sammler betätigt haben, danken wir bestens für ihre Einsatzbereitschaft.

3. Einsendeschluß für das November-Rundschreiben 20. Oktober.

Am 23. September feierte der Stellvertreter des Sektionsführers, Herr Senatspräsident im Reichsverwaltungsgericht Dr. Franz Scholz, seinen 70. Geburtstag. Unserem verehrten Mitgliede im Schmucke des Goldenen Ehrenzeichens, dem Sohne des Begründers der Sektion Berlin, dem langjährigen verdienstvollen Mitgliede unseres Vereines spreche ich im Namen unserer Sektion herzliche Glückwünsche zum Eintritt in das neue Jahrzehnt aus. Möge dem Jubilar seine wertvolle Arbeitskraft zum Wohle des Vaterlandes und der alpinen Belange ungezählte Jahre erhalten bleiben.

R. Hauptner, Sektions-Ehrenführer.

Wehrmachtmeldedienst.

291. Enser, Karl, Soldat. — 292. Ewald, Franz, Kanonier. — 293. Geier, Josef, Grenadier. — 294. Gerstenberg, Dr. Carl Wilhelm, Kriegsverwaltungsrat. — 295. Joneleit, Paul, Grenadier. — 296. Kernchen, Gerhard, Kanonier. — 297. Kammerer, Erich, Soldat. — 298. Milek, Dr. Andreas, Oberstarzt. — 299. Nauschütz, Ernst, Soldat. — 300. Röder, Hans-Joachim, Luftwaffenhelfer. — 301. Ohlsen, Paul, Oberleutnant. — 302. Scherell, Hans, Oberwachtmeister. — 303. Schifter, Fritz, Soldat. — 304. Schmidt, Otto, Obergefreiter.

Beförderungen und Ernennungen.

152. Voehringer, Wilfrid, zum Leutnant. — 28. Faulhaber, Dr. Bernhard, zum Stabsarzt. — 35. Göring, E. S., zum Leutnant. — 196. Kocz, Rudolf, zum Leutnant. — 65. Mante, Helmut, zum Leutnant. — 74. Niefer, Erich, zum Unteroffizier. — 298. Ohlsen, Paul, zum Hauptmann. — 228. Reinhard, Erich, zum Masch.-Gefreiten. — 214. Schulz, Herbert, zum Oberzahlmeister. — 162. Bollmer, Konrad, zum Leutnant. — 140. Weinheber, Max, zum Unteroffizier.

Auszeichnungen.

123. Krüger, Hans-Georg, Gefreiter, Verwundetenabzeichen, Inf.-Sturmabzeichen in Silber, Ostmedaille. — 65. Mante, Helmut, Leutnant, Erdkampfabzeichen der Luftwaffe. — 110. Wobbe, Heinz, Stabsgefreiter, E.R. II und Inf.-Sturmabzeichen. Den Beförderten und Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Vergelt!

Sprechabend.

Mittwoch, 6. Oktober, 18 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Fahrtenberichte aus dem Sommer 1943.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, 28. Oktober.

Näheres durch Sondereinladung.

Schneeschuhabteilung.

Freitag, 8. Oktober, 18.30 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle.

Alfred Schönfelder berichtet über Erlebnisse an der Ostfront.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

17. 10. Verna — Ahdorf — Verna.
Abfahrt: Anh. Bhf. 9.02 — Friedrichstr. 9.08 — Gesundbrunnen 9.16; Westkreuz 8.49; Ostkreuz 8.50.

Führung Schröter:

24. 10. Hennigsdorf — Schönwalde — Damsbrück — Brieselang.
Abfahrt: Papestr. 8.13 — Friedrichstr. 8.25 — Gesundbrunnen 8.33.

31. 10. Hangelberg — Rienbaum — Neumühle — Hangelberg.
Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstraße 8.30 — Ostkreuz 8.43 — Erkner 9.16.

7. 11. Charlottenhof — Caputh — Lienevisee — Wilhelmsdorf.
Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52 — Potsdam 9.23.

14. 11. Lehnitz — Zühlsdorf — Birkenwerder.

Abfahrt: Schöneberg 8.15 — Friedrichstr. 8.26 — Gesundbrunnen 8.35.

Die Sektionsführung am 18. Juni 1943.

Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und Erledigung der Tagesordnung erteilte der Sektions-Ehrenführer, Kommerzienrat Dr. Hauptner, dem Redner des Abends, unserem Mitgliede Studienrat Otto Satow, das Wort zu seinem Vortrag.

Wie schon in früheren Jahren gab der Vortragende seinen Hörern auch jetzt wieder eine anschauliche Schilderung von der Wunderwelt der vom Zauber der Romantik und des Geheimnisvollen umwobenen Höhlen in den Salzburger Kalkalpen.

Durch eineinhalb Stunden hindurch hielt der Vortragende durch seine von sonnigem Humor durchwebten und von zahlreichen schönen und instruktiven Lichtbildern begleiteten Ausführungen die Zuhörer in seinem Bann. Nauschender, nicht enden wollender Beifall brausete ihm am Schluß seines Vortrages entgegen. Dem Dank für das uns Gebotene gab der Sektions-Ehrenführer in beredten Worten Ausdruck.

Leider konnte der Bericht, der eine ausführliche Würdigung des in jeder Beziehung interessanten und lehrreichen Vortrages bringt, aus Papiermangel in dem vorliegenden Kriegsgrundschreiben nicht zum Abdruck gebracht werden. Das Versäumte wird jedoch in der nächsten Nummer nachgeholt werden.

Mit dem Wunsche froher, erfolgreicher Bergfahrten schloß der Sektions-Ehrenführer die Sitzung, die letzte vor den Ferien.

—idt.



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Fernsprecher 213658

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben November 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 19. November 1943, 18 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
2. Vortrag: Major Lerch (Grüningen, Württemberg): „Die Tegernseer Berge, das Rofangebirge und ihre alpine Flora“. (Mit Farbbildern.)
Garderobenaufbewahrung RM — 20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM — 55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 19. November von 16—17 Uhr, am 3., 12., 22. und 25. November von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

132. Fräulein Anita Baumgart, Angestellte (Klatt, C. Schmidt). — 133. Herr Werner Gbur, Schlossermeister (Mathews, Stugle). — 134. Herr Georg Joachim, Techniker (Crusius, Zache). — 135. Frau Grete Neubauer (G. Lutz, Neubauer). — 136. Herr Erich Rondeck, Ingenieur (Klatt, C. Schmidt). — 137. Herr Günter Rothert, Expedient (Klatt, G. Lutz). — 138. Herr Walter Schulze, Kaufmann (Eichner, Rohn). — 139. Frau Johanna Schulze (Eichner, Rohn). — 140. Herr Karl Weinrich, Kaufmann (G. Lutz, Schmidt).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. November teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starben den Heldentod

Gebirgsjäger **Erich Brigau**,
Leutnant **Heinz Grütke**,
Unteroffizier **Heinz Herbold**,
Flieger **Bruno Sulz**,
Unteroffizier **Mag Weinheber**.

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Carl Mengel, Justizrat.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die im Oktober zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.
2. a) Abhanden gekommene Ausweise für die bombengeschädigten Mitglieder werden in der Geschäftsstelle erneuert.
b) Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, durch Abgabe von Wäsche und Garderobe den am schwersten Betroffenen zu helfen. Erklärungen über Bereitwilligkeit und Art der Hilfe nimmt die Geschäftsstelle entgegen.
3. Laut Beschluß der Versammlung vom 15. Oktober 1943 beginnen die Sitzungen im Winterhalbjahr um 18 Uhr.
4. Einsendeschluß für das Dezember-Rundschreiben: 23. November.

Wehrmachtmeldebienst.

305. Mareiner, Friedrich, Schütze. — 306. Rothert, Günter, Obergefreiter.

Beförderungen und Ernennungen.

282. Kernchen, Gerhard, zum Gefreiten. — 110. Wobbe, Heinz, zum Unteroffizier.

Auszeichnungen.

103. Wegemund, Helmut, Oberleutnant, E.R. I. — 120. Renaud, Werner, Rittmeister, R.W.R. I. Kl. m. Schw., Stern von Rumänien m. Schw.

Den Beförderter und Ausgezeichneten herzlichste Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Vergelt!

Sprechabende.

Mittwoch, 3. November, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion. Aus der Geschichte eines Lawinendorfes.

Mittwoch, 1. Dezember, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion. Rund ums Matterhorn.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, 25. November. Näheres durch Sondereinladung.

Schneeschuhabteilung.

Heimabend: Freitag, 12. November, 18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Weihnachtsabend: Freitag, 10. Dezember, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

21. 11. Potsdam — Ravensberge — Caputh — Pürschheide — Potsdam. Abfahrt: Ostkreuz 8.32 — Friedrichstraße 8.45 — Westkreuz 9.02.

Führung Schröter:

28. 11. Zeuthen — Rauchfangswerder — Gofener Berge — Neu-Zittau — Burig — Erkner. Abfahrt: Westkreuz 8.56 — Friedrichstraße 9.13 — Ostkreuz 9.26; Görlitzer Bhf. 9.27; Grünau 9.52.
5. 12. Fintenkrug — Brieselang — Damsbrück — Johannesstift. Abfahrt: Lehrter Bhf. (über Putzstraße) 9.06; Westkreuz 9.09; Spandau-West 9.33.
12. 12. Wilhelmsdorf — Langerwisch — Gröben — Ludwigsfelde. Abfahrt: Ostkreuz 8.52 — Friedrichstraße 9.05 — Westkreuz 9.22 — Wannsee 9.42.

In der Wunderwelt der Salzburger Eishöhlen.

Einleitend führte unser Mitglied, Studienrat Otto Satow, in seinem Vortrage am 18. Juni 1943 aus, daß die Furcht den Menschen Jahrhunderte hindurch vom Betreten der im Innern der Berge gelegenen Höhlen zurückgehalten hat. Er sah in ihnen die Wohnstätten von ihm feindlich gefintnten Riesen, Zwergen und Drachen. Wohl waren sie in Notzeiten des Krieges bisweilen Zufluchtsstätten für die bedrängten Einwohner des Landes, sonst aber wurden sie scheu gemieden. Erst spät wurden die Furcht und das Grauen überwunden, hier war die Habacht des Menschen die Triebfeder: Schatzgräber drangen als erste in die Höhlen ein. So dauerte es bis zum 19. Jahrhundert, ehe die Wissenschaft in ihrem Drange nach der Entschleierung des Geheimnisvollen in der Natur ihr Interesse der Höhlenforschung

zuwandte. Aus den einzelnen Disziplinen entwickelte sich schließlich die Speläologie, die Wissenschaft der Höhlenkunde. Seit 1910 hat nun diese Höhlenforschung mit der Entdeckung der Dachsteinhöhlen einen ungeahnten Aufschwung genommen. Ihr folgte 1912 die Wiederentdeckung der großen Eishöhle im Tennengebirge, des großartigsten, von der Wissenschaft selbst bis heute noch nicht ganz ausgeschöpften unterirdischen Naturwunders der Ostmark. Schon einmal war sie im Jahre 1879 von dem Innsbrucker Anton von Posselt-Ezrich entdeckt und bekundet worden. Posselt hat in der Zeitschrift des D. u. O. Alpenvereins von 1880 auch darüber berichtet. Aber der Alpinismus hatte für das innere Gefüge der Berge noch kein Interesse, und so dauerte es 33 Jahre, bis ein Salzburger Maler, Alexander von Mörk, auf der Suche nach Motiven 1912 als erster von neuem in die Höhle drang. Er nannte sie die Eisriesenhöhle und legte ihren einzelnen Räumen Namen aus der nordischen Eddasage bei. Von da ab ging es, nur unterbrochen durch den Weltkrieg, mit Riesenschritten vorwärts, so daß bis jetzt schon eine Strecke von 40 Kilometer erschlossen ist. Eine ganze Reihe von Forschern setzte Mörks Werk fort. So wurden bis heute allein im Lande Salzburg 450 Höhlen bekannt, von denen 100 im Tennengebirge liegen; davon sind 25 echte Eishöhlen in dem Sinne, daß ihre Gesteinsräume von ewigem Eis erfüllt sind, also nicht Höhlen im Eis wie beispielsweise Gletscherhöhlen. Die Höhlenerforschung ist nicht leicht, sie erfordert ganze, hochtouristisch gewandte Männer. Zur Ausrüstung gehören neben Eispickel, Seil und Steigeisen die Strickleiter zur Überwindung von tief abbrechenden, oft überhängenden Schächten und die Karbidlampe zur Erhellung der ewigen Nacht der Unterwelt. Aber die Fragen nach der Entstehung der Höhlen, ihrem Alter und der Entstehung des Eises gibt der Vortragende leicht verständliche Erklärungen. Die natürliche Zerküftung des Gesteins durch gebirgsbildende Kräfte in der Erdrinde und durch Temperaturschwankungen, die Tätigkeit des im Innern sickernden Wassers und der unterirdisch fließenden Bäche und Flüsse haben die Höhlen geformt; entstanden dürften sie sein während der Eriasformation in der Sekundärzeit der Erde. Am Boden der Höhlen lagert die von außen eindringende kalte Luft, so daß es zur Eisbildung kommt. Meist sind die Höhlen durch nach oben führende Schächte oder Schloten noch mit der Außenwelt verbunden, — so auch die Eisriesenhöhle —, doch hat die von oben eindringende Luft nicht die Kraft, das vorhandene Eis abzuschmelzen. Durch die im Innern flutenden Luftströmungen erklärt sich denn auch der heftige Wind, der dem Besucher beim Eintritt in die Höhle entgegenbraust.

Und nun ging es zum Besuch der Eisriesenhöhle von dem stattlichen im Salzkamptale gelegenen Markte Werfen auf dem vom Verein für Höhlenforschung in Salzburg angelegten ausichtsreichen Wege zum Achselkopf in der Westwand des Hochkogels empor, wo das vom Salzburger Verein 1924 erbaute Dr.-Friedrich-Debl-Haus den Höhlenbesuchern willkommene Rast und gute Unterkunft bietet. Ein in die Felsen gesprengter, kühn angelegter Steig bringt uns in kurzer Zeit zur Weiszange, einem tiefen Einschnitt im Grat, und zum Höhleneingang, einer 3½ m hohen Öffnung. Eisige Luft strömt uns entgegen, das Tageslicht schwindet, und im matten Schein der Karbidlampe erkennen wir, daß wir auf einer spiegelglatten Eisfläche stehen. Wir sind in der Posseltkammer. Die

Wände schmücken glitzernde Eisevorhänge und ein zu Eis erstarrter Wasserfall. Auf dem Weiterwege gelangen wir in die Dymirhalle mit einem riesigen Eisevorhang und der Eistapelle darunter. Im Aufstiegen von Magnesiumlicht bietet sich dem Beschauer ein märchenhafter Anblick, zauberhaft glitzern an den Wänden ringsum die Eiskristalle. Es folgt der Odinsaal mit einer mehrere Meter dicken Eisgrundfläche von seltener Klarheit und Durchsichtigkeit. Dicke Eissäulen streben zur Decke. Gegenüber dem Odinsaal öffnet sich der Wassergang, ein vom Wasser ausgewaschener Durchbruchstollen von fast elliptischem Durchchnitt. Im Asenheim, der Götterburg, überrascht uns wieder die Pracht phantastischer Eisgebilde, überzogen von glitzernden Reiskristallen. Nach Passierung einer engen, sturmgepeitschten Stelle stehen wir in der Sturmsehalle. Bis 1913 boten die hochgehenden Wogen des Höhlensees den Forschern ein unüberwindbares Hindernis. Erst 1919 war nach Ablenkung des Wassers in einen ins Eis gehauenen Stollen der Weg für weitere Entdeckungsfahrten frei. In der Utgardsburg zeigen sich an den Wänden schöne Winderosionen. Eine ins Eis gehauene Treppe führt zum Eistor, dem höchsten, 1775 m hoch gelegenen Punkt, 135 m über dem Eingang. Und nun geht es zum Mörkdom, einer riesigen Halle von 150 m Länge, 60 m Breite und schätzungsweise 60 m Höhe. Hier liegt am Eingang eines Seitenstollens das Arnengrab II. von Mörk, der im Weltkriege fiel und dessen Asche auf seinen Wunsch später hier beigesetzt wurde. Zuletzt gelangen wir in den großen Festsaal der Riesen, Thors Eispalast. Spiegelblank ist die Eisfläche, die Wände sind bedeckt mit prächtigen Eiskristallen, das Magnesiumlicht zaubert eine märchenhafte Pracht hervor. Hier endet die Führung durch den mittels Weganlagen der Allgemeinheit zugänglich gemachten Teil der Höhle, und wir kehren auf dem bisher eingeschlagenen Wege zum Höhleneingang zurück.

Und nun führte uns der Vortragende durch den den Besuchern noch nicht erschlossenen Teil der Höhle. Hier gibt es schwierige und schwierigste Klettereien in Fels und Eis mit halsbrecherischen Abstiegen auf schwankender Strickleiter, und die Gefahr des Verirrens in dem Gewir der vielen Gänge und Abzweigungen, die oft mehrere Stockwerke übereinander liegen, ist groß. Da gibt es z. B. ein Labyrinth der Verzweigung, in dem bei nur 47 m Länge 23 sich einander wieder teilende Abzweigungen vorhanden sind, die alle zu befahren und zu vermessen waren. Meist sind diese so eng und niedrig, daß sie nur durch Kriechen oder Schließen, wie der Fachausdruck lautet, durchdrungen werden können. Der höchste Punkt liegt mit 1930 m in Nögards Reich, der tiefste mit 1560 m im Tiefen Dom. Schon die den einzelnen Teilen der Höhle von ihren Entdeckern gegebenen Namen deuten auf die bei der Begehung auftretenden Schwierigkeiten hin. Da gibt es einen Dom des Grauens, einen Rutschstunnel, einen Haisfischgang und andere mehr. Eisbildungen sind in diesem zweiten Teil der Höhle nur noch selten anzutreffen, dagegen finden sich außer den von der Wirkung fließenden Wassers geformten Räumen auch solche, die der Wirkung von stehendem Wasser ausgesetzt waren. So in der Diamantenkammer. Im Steinernen Wald stoßen wir auf riesige Tropfsteingebilde, entstanden durch Verdunsten des von der Decke sickernden kalthaltigen Wassers. So ist die ganze Höhle voller Sehenswürdigkeiten, die naturwissenschaftlich von größ-

ter Bedeutung sind. Und wie steht es nun mit der Tierwelt? Bisher konnte nur ein echtes Höhlentier entdeckt werden, ein 1 bis 2 mm langer Springschwanz von weißer Farbe. Von einer Jagd auf diese Tiere und von feinen beschwerlichen Fahrten in diesem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Teile der Höhle gibt der Vortragende eindrucksvolle Schilderungen.

Zum Schluß führte Studienrat Satow seine Zuhörer noch in zwei andere, gleichfalls im Tennengebirge gelegene Höhlen, den Sulzenofen und den Frauenofen. Ersterer zeigt gleichfalls starke Vereisung mit wunderbaren Eisfiguren in der Harze. Im Frauenofen sind erst wenige Kilometer erforscht, die Eisbildung ist in ihm nur gering. Dagegen ist er bisher die einzige Höhle im Tennengebirge, in der Tierspuren aus der grauen Vorzeit, nämlich Höhlenbärenknochen, gefunden worden sind.

—idt.

Sektionsitzung am 15. Oktober 1943.

Vor Eröffnung der Sitzung erbat unser Beiratsmitglied Prof. Klatt das Wort, um dem stellvertretenden Sektionsführer, Senatspräsidenten Dr. Scholz, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche der Sektion darzubringen und gleichzeitig seine Verdienste sowohl um unsere Sektion wie auch namentlich um die Rechtswissenschaft zu würdigen. Der Jubilar eröffnete hierauf die Sitzung, dankte für das freundliche Gedenken und brachte die innige Anteilnahme der Sektion für die durch Bombenterror geschädigten Mitglieder zum Ausdruck.

Es wurden dann mehrere geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Von einem Namensaufruf der zur Aufnahme gemeldeten 68 Damen und Herren wurde wegen der knappen Zeit unter allgemeiner Zustimmung abgesehen. Sodann gedachte Dr. Scholz unseres Ehrenmitgliedes Geheimrat Professor Dr. Penck, dem er zur Vollendung des 85. Lebensjahres die Glückwünsche und Grüße der Sektion persönlich überbracht hat.

Nun erhielt der Redner des Abends, Dr. Hermann Rolke (Wagen), das Wort zu seinem Vortrage: „Zillertaler Alpen“. In freier, fesselnder Rede ließ uns der Vortragende an einer ausgedehnten Bergwanderung teilnehmen, die von St. Jodok aus, zumeist über Fels und Firn, Joch und Gipfel, durch die Herrlichkeiten der Tuxer und Zillertaler Bergwelt, unserer prächtigen Tiroler Bergheimat, und weiterhin durch die Reichenspitzengruppe und die Tauern bis hinunter nach Pienz führte. Der zu uns sprach, erwies sich als ein Mensch, den die Berge in ihren Bann getan, und seine Worte sowohl wie auch seine meisterlichen Farbbilder waren das Bekenntnis einer Seele, in der tiefe Ehrfurcht vor den erhabenen Wundern der Natur schwang. Gespannt und ergriffen zugleich lauschten wir ihm vom Anfang bis zum Ende, und weit und warm wurden unsere Herzen, als, eins nach dem andern, alle die uns vertrauten, trozigen, eisumgürteten Bergeshäupter, auf die wir einst unsern Fuß gesetzt, in ihrer natürlichen Farbenpracht vor unseren entzückten Augen erstanden. So fand denn der schon zur Begrüßung des Vortragenden kundgebene starke Beifall Wiederholung und Steigerung nach seiner Herz und Sinn öffnenden Darbietung, für die der Vorwende noch mit Worten uneingeschränkter Lobes dankte.

Rrt.



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Fernsprecher 21 36 58

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben Februar 1944

Unseren Mitgliedern

zum neuen Jahr 1944.

Allen unserer Mitglieder gedente ich in treuer Verbundenheit. Ich bedaure dabei besonders, daß auch während meines jetzigen Urlaubs eine Sektionsitzung nicht stattfinden und ich nicht endlich einmal wieder vor unsere Sektion treten kann. So bleibt mir nur dieser Weg für das, was heute zu sagen mir am Herzen liegt.

Ihnen allen, angefangen von unserem Ehrenführer und den Herren des Beirats, danke ich aufrichtig für das Einstehen und die treue und unermüdete Arbeit für unsere Sektion, allen Lasten und Schwierigkeiten des Krieges zum Trotz. Schwere Opfer an Gut und Blut hat das alte Jahr 1943 in unserem Kreise gefordert. Wieviel Tote durch Terrorangriffe wir zugleich mit den im Felde Gefallenen zu beklagen haben, wissen wir noch nicht. Haus und Habe haben leider viele verloren, wiederum angefangen von unserem Ehrenführer und mehreren Beiratsmitgliedern.

Möge das Jahr 1944 Kummer, Schmerz und Not lindern und uns vor neuen Sorgen möglichst bewahren, möge es ein glückliches für alle unsere Mitglieder werden. Möge es aber vor allem unserem geliebten deutschen Vaterlande den wohlverdienten Sieg bescheren oder es mindestens ein gutes Stück Weg dazu näher bringen. Auch wir Alpenvereinsmitglieder werden zu unserem Teil mit eisernem Willen alle unsere Kraft hierfür einsetzen.

Siegheil! Bergheil!

Vorhers, Sektionsführer.

Sektionsitzung

mit den Zweigen Mark Brandenburg und Kurmark im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Techn. Hochschule, Charlottenburg, Kurfürstenallee 18/22 (nahe U-Bahn-Haltestelle Knie),

Sonntag, den 13. Februar 1944,

vorm. 11 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Fritz Klingner (Gera): „Aus der grünen Steiermark (Niedere Tauern, Dachstein, Geseuse)“. (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM — 20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 14. Februar und 8. März von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—11 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der

Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreserveoffizier 1 bei der Aufnahme dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

141. Herr Helmut Adler, Tierarzt (M. Adler, C. Schmidt). — 142. Herr Fritz Lust, Rohrwickler (Giehl, Zehler). — 143. Frau Gertrud Lust (Giehl, Zehler). — 144. Fräulein Frida Brunisch, Buchhalterin (Ficker, G. Lust). — 145. Fräulein Margarete David, Stenotypistin (Gueffroy, Schönfelder). — 146. Herr Heinz Eder, Ingenieur (Borchardt, Hermoneit). — 147. Herr Erich Engeltamp, Profurist (Marchwardt, C. Schmidt). — 148. Herr Heinrich Flentje, Ingenieur (G. Lust, Stanz). — 149. Herr Paul Friedel, Dipl.-Ing. (Ficker, C. Schmidt). — 150. Fräulein Ruth Gottesleben, Chemotechnikerin (Borchardt, Hegel). — 151. Herr Paul Hannemann, Porzellanmaler (Ficker, G. Lust). — 152. Herr Erwin Hasmann, Dipl.-Kfm. (Gueffroy, Ruffice). — 153. Herr Anton Kring, Patentanwalt (Gerschner, Klatt). — 154. Herr Heinz Lehmann, Dipl.-Ing. (G. Lust, Ruffice). — 155. Fräulein

Selene Lehr, Sekretärin (G. Lust, Schönfelder). — 156. Herr Hans-Günther Maachen, Kaufmann (Dehne, G. Lust). — 157. Fräulein Dora Pfeiffer, Sachbearbeiterin (Erler, Klatt). — 158. Fräulein Eva Rose, Sekretärin (G. Lust, C. Schmidt). — 159. Fräulein Ilse Rose, Sekretärin (G. Lust, C. Schmidt). — 160. Fräulein Ilse Sauerbaum, techn. Zeichnerin (Borchardt, Hermoneit). — 161. Herr Carl Schneider, Kaufmann (Zirasek, Steding). — 162. Herr Valentin Schneider, kaufm. Angestellter (Sardtke, G. Lust). — 163. Herr Alfred Schurwanz, Buchhalter (Jahn, Ortmann). — 164. Herr Dr. Max Schuster, Chemiker (Borchardt, Hegel). — 165. Herr Heinz Spohn, Kaufmann (Fluhrer, Weiche). — 166. Frau Leni Spohn (Fluhrer, Weiche). — 167. Fräulein Ilse Stumpf, fhm. Angestellte (Jaekel, C. Schmidt). — 168. Fräulein Ilse Ulbrich, Verlagskontoristin (Fluhrer, C. Schmidt).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 13. Februar teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starb den Heldentod

Unterarzt Dr. Günter Schackwitz.

Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Helene Büchel,
Richard Lust,
Dr. Max Ruhbaum, Senatspräsident,
Dr. Carl Wiegand, Patentanwalt.

Richard Lust †.

Unser langjähriges Mitglied Richard Lust erlitt am 19. Dezember 1943 einen schweren Unfall, an dessen Folgen er kurz danach verstarb. Bei unseren Mitgliedern war er sehr bekannt durch seine mehrjährige Tätigkeit als Bürovorsteher unserer Sektion. Im Frühjahr 1940 wurde er zum Heeresdienst einberufen; als Reserveoffizier der Gebirgsartillerie stand er zunächst längere Zeit an der Polarfront, später im äußersten Süden der Ostfront, wo er namentlich die schweren Kämpfe um Kertsch und Sewastopol mitmachte. Während seiner amtlichen Tätigkeit in unserer Geschäftsstelle hat er stets reges Interesse für die Belange der Sektion bewiesen, wir werden ihm daher ein ehrendes Andenken bewahren.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die im November zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.
2. Infolge der durch die Großangriffe auf Berlin geschaffenen Verhältnisse mußten leider die Sektionsveranstaltungen im Dezember und Januar ausfallen; aus dem gleichen Grunde war es bisher nicht möglich, ein Rundschreiben herauszugeben.
3. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 14. Februar.

Wehrmachtmeldebienst.

307. Dumke, Hermann-Max, Schütze. — 308. Ficker, Gerhard, Schütze. — 309. Haacke, Alfred, Soldat. — 310. Hanne-mann, Paul, H-Sturmmann. — 311. Kahl, Dr. Wilhelm, Hauptmann. — 312. von Kries, Hans Jürgen, Panzergrenadier. — 313. Krüthoff, Friedrich, Soldat. — 314. Pape, Max, Schütze. — 315. Pelz, Helmut, Kanonier. — 316. Prang, Peter, Soldat. — 317. Proschitzki, Dieter, Luftwaffenhelfer. — 318. Rozdroj, Dr. Hugo, Sonderführer. — 319. Sarnes, Anton, Schütze. — 320. Schaf, Herbert, Hauptmann. — 321. Schmidt, Gerhard, Luftwaffenhelfer. — 322. Schröder, Wilhelm, Flieger. — 323. Schüller, Horst, Funker. — 324. Schulz, Gerhard, Marine-Artillerist. — 325. Schulze, Franz, Flieger. — 326. Tetz, Hansjürgen, Flieger. — 327. Weigel, Dr. Werner, Unterarzt.

Beförderungen und Ernennungen.

3. Alder, Karlheinz, zum Fahnenjunker-Wachmeister. — 201. Berndt, Wilhelm, zum Oberkriegsgerichtsrat. — 251. Dids-zuweit, Fredi, zum Gefreiten. — 112. Fahl-berg, Kolf, zum Obergefreiten. — 60. Leh-mann, Kurt, zum Wachmeister. — 158. Piez, Erich, zum Sonderführer. — 138. Schröder, Wilhelm, zum Major. — 105. Weiß, Herbert, zum Major.

Auszeichnungen.

3. Alder, Karlheinz, Fahnenjunker-Wachmeister, E.R. I. — 138. Schröder, Wilhelm, Major, R.R. I mit Schw.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzlichste Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzlichstes Bergheil!

Sprechabende.

Mittwoch, 8. März, und Mittwoch, 5. April, 17.45 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

Die Themen werden am Abend bekanntgegeben.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

20. 2. Wannsee — Sacrow — Sacrower See — Sacrow — Griebnitzsee — Ulfastadt.
Abfahrt: Ostkreuz 8.42 — Friedrichstraße 8.55 — Westkreuz 9.12; Gesundbrunnen 8.51 — Friedrichstraße 8.59 — Schöneberg 9.11.

Führung Schröder:

23. 1. Neuenhagen — Alt-Landsberg — Spitzmühle — Wolfstal.
Abfahrt: Westkreuz 8.50 — Friedrichstraße 9.07 — Ostkreuz 9.20 — Mahlsdorf 9.43.

30. 1. Wannsee — Drewitz — Ravensberg — Potsdam.
Abfahrt: Ostkreuz 9.22 — Friedrichstraße 9.35 — Westkreuz 9.52; Schöneberg 9.41.

6. 2. Buch — Gorinsee — Bernau.
Abfahrt: Papestr. 9.13 — Friedrichstr. 9.28 — Gesundbrunnen 9.36.

27. 2. Rehbrücke — Raputh — Veelitz Heilstätten.
Abfahrt: Ostkreuz 8.52 — Friedrichstraße 9.05 — Westkreuz 9.22; Schöneberg 9.11; Wannsee 9.42.

5. 3. Erkner — Grünheide — Möllensee — Fuchsberg — Rübbersdorf.
Abfahrt: Westkreuz 8.53 — Friedrichstr. 9.10 — Ostkreuz 9.23.

12. 3. Werder — Glindow — Bliessendorf — Veelitz Heilstätten.
Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52; Schöneberg 8.41; Wannsee 9.06 — Potsdam 9.22.

Die Sektionsführung am 19. Nov. 1943.

Die Sitzung wurde von Herrn Oberkriegsgerichtsrat Berndt eröffnet, der nach Erledigung des kurzen geschäftlichen Zeils dem Redner des Abends, Herrn Major Lerch aus Grüningen in Württemberg, das Wort erteilte. Sein Thema lautete: „Die Tegernseer Berge, das Ros-fangebirge und ihre alpine Flora“. In formvollendeter, freier Rede entwarf der Vortragende, dessen Ausführungen durch eine Fülle prächtiger Farbabbildungen veranschaulicht wurden, ein eindrucksvolles Bild der obengenannten Gebirgslandschaft und vor allen Dingen der sie belebenden Pflanzenwelt. Besonders anerkennen ist, daß wir nicht nur über die Eigenart der einzelnen Pflanzen, sondern auch über ihre Stellung innerhalb des Naturschutzes unterrichtet wurden, so daß der Vortrag in hervorragender Weise dazu diente, die Achtung vor der Natur und ihren Geschöpfen zu stärken und die Kenntnis der Naturschutzvorschriften zu festigen. Die hochinteressante und sehr lehrreiche Darbietung erntete starken Beifall, dem der Vorsitzende warme Worte des Dankes anfügte.

Aufruf des Vereinsführers des DAV zur Mitarbeit im Jugendbergsteigen.

Wehr denn je halten deutsche Gebirgsjäger den Schild ihrer Wehrkraft vor das

Vaterland. Deutsche Bergsteiger stehen in diesen kampferprobten Verbänden. Ihnen den bergsteigerisch geschulten Nachwuchs zuzuführen, ist eine kriegsentscheidende Aufgabe des Deutschen Alpenvereins. Seine Vereinsführung hat sich mit der Reichsjugendführung in kameradschaftlicher Zusammenarbeit verbunden, um diese Aufgabe zu lösen.

Im Sommer 1943 sind erstmalig Gebirgs-Wehrertüchtigungs-Lager von der Reichsjugendführung eingerichtet worden, in denen erfahrene Bergsteiger bergbegeisterte Jungen durch die Grundschule des Bergsteigens führen. Erfolgreicher Besuch eines solchen Lagers, Erwerb des Bergsteiger-Abzeichens der DAV, womöglich gar die Kennzeichnung als Seilschaftsführer, bieten Gewähr für die spätere Einberufung zu den Gebirgseinheiten der deutschen Wehrmacht. Diese Jungen auf den Besuch der Wehrertüchtigungs-Lager vorzubereiten, nachher ihr Können und ihr Selbstvertrauen zur eigenen Kraft zu entwickeln, sie zu härten gegen Anstrengung und Kampf, ist die große Aufgabe der DAV-Bergfahrtengruppen des DAV!

Der Reichsjugendführer hat die notwendigen Befehle erteilt, damit die in den DAV-Bergfahrtengruppen der Alpenvereinszweige diensttuenden Jungen Zeit finden, um sich der bergsteigerischen Ausbildung zu unterziehen, nicht nur in den Alpen und den alpennahen Gebieten, sondern auch in den Großstädten und dem Flachland.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieser Maßnahmen ist das Vorhandensein der notwendigen Ausbilder. Diese muß der Deutsche Alpenverein stellen. Ich weiß, daß viele Kameraden, die seinerzeit meiner Aufforderung zur Mitarbeit an der Betreuung der Jugend bereitwillig Folge geleistet haben, nun an den Fronten stehen. Mehr noch als bisher müssen neue Kräfte an ihre Stelle treten; daher

rufe ich alle noch in der Heimat verbliebenen Bergsteiger auf, auch die älteren, sich mit ihrer Erfahrung der beraitergerischen Jugenderziehung zur Verfügung zu stellen!

Gewiß, die Schwierigkeiten sind groß; alle in der Heimat arbeitenden Kameraden stehen in der Heimatfront und in vielen Fällen fehlt trotz ehrlicher Absicht die Zeit. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat im Juli 1943 durch Rund-erlaß die Reichstreuhänder der Arbeit angewiesen, daß den Seilschaftsmitsgliedern der Betriebe kurzfristige Sonderurlaub für die Ausbildung des Nachwuchses der Gebirgstruppen des Heeres erteilt werden kann.

Alle Bergsteigerkameraden, die in ihrer Freizeit an diesem großen Ziel mitarbeiten wollen, melden sich deshalb unter Angabe ihrer persönlichen Daten (Name, Anschrift, AV-Zweig, Geburtsjahr) und mit kurzem Fahrtenbericht über ihren Zweig bei der Vereinsführung des DAV, Innsbruck, Erlersstr. 9/III. Von hier aus wird der Einsatz bei den Zweigen des Wohnortes veranlaßt werden, gegebenenfalls nach Teilnahme an einer kurzfristigen, kostenlosen Unterweisung von wenigen Tagen, bei der die Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht werden können.

Wir müssen den bei den Mitgliedern des DAV ruhenden Erfahrungsschatz dem Nachwuchs und dadurch der deutschen Wehrmacht nutzbar machen. Ich erwarte daher, daß sich jeder in der Heimat verbliebene Bergsteiger meldet!

gez.: Seyß-Inquart,
Vereinsführer des DAV.



Deutscher Alpenverein • Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Fernsprecher 213658

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben

März 1944

Sektionsführung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 24, 51, 57, Stadtring bis Karlsplatz.

Sonntag, den 19. März 1944, vorm. 11 Uhr pünktlich.

Sonderveranstaltung zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes des deutschen Volkes.

Von allen Besuchern wird ein Beitrag von mindestens RM 0,50 erhoben.

Im Hinblick auf die gute Sache wird mit einem besonders zahlreichen Besuch der Sitzung gerechnet.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Generalmajor Heinr. Erler (Sektion Berlin): „Das Walliser Weißhorn“. (Mit Lichtbildern.)

Gardebenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 5. April von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 8—12 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

169. Frau Herta Bathelt, W 15, Liebenburger Str. 27 (v. Falz-Fein, Lust).

- 170. Herr Eugen Etter, Werkzeugmacher, Lichtenberg, Heinrichstr. 16 (Fiedler, Lust). — 171. Herr Hans Huber, Prüfelektriker, SW 29, Schleiermacherstraße 9 (Klatt, Kulla). — 172. Herr Günther Korluf, Student, Zeltow, Striewitzweg 39 (Lust, Norbert). — 173. Herr Adolf Krell, Bankangestellter, N 58, Kastanienallee 3 (Kürze, Lust). — 174. Fräulein Erika Lankowski, Angestellte, W 50, Prager Straße 16 (Kulla, Krüner). — 175. Herr Karl-Heinz Mayr, Ingenieur, Borgsdorf (Krs. Niederbarnim), Wacholdersteig 2 (A. Krause, Lust). — 176. Fräulein Mathilde Meier, Sekretärin, Schöneberg, Nymphenburger Str. 8 (F. Beringuier, R. Beringuier). — 177. Herr Edwin Mitock, Dipl.-Ing., W 15, Konstanzer Str. 61 (Kulla, C. Schmidt). — 178. Fräulein Ilse Poppe, Sekretärin, SW 29, Schleiermacherstraße 8 (Kürze, Lust). — 179. Frau Anneliese Rinke, Sachbearbeiterin, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 21 (G. Rinke, Schamann). — 180. Frau Inge Schlöffer, Farbphotographin, Grunewald, Wangenheimstr. 37 (Kulla, C. Schmidt). — 181. Fräulein Käthe Schönherr, Stenotypistin, SO 36, Pücklerstraße 19 (Kulla, Krüner). — 182. Herr Paul Schubert, Lagerverwalter, Tempelhof, Konradinstr. 12 (Rufide, Zimmermann). — 183. Herr Dr.-Ing. Hermann Vollbrecht, Ingenieur, Steglitz, Lothar-Bucher-Straße 15 (Lust, Norbert).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. März teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektions-Chrenführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Fris Ubig, Stadtratsrat,
Hildegard Benflein, Sekretärin,
Dr. Arthur Christiansen, Arzt,
Rudi Dunter, Empfangschef,
Dr. Ulrich Frihe, Staatssekretär a.D.
Dr. Carl Galler, Reg.-Direktor,
Johannes Koffka, Ministerialrat,
Heinrich Runtz, Fabrikant,
Dr. Richard Thonke, Sanitätsrat,
Prof. Dr. Paul Viereck, Oberstudienrat i. R.,
Edwin Wiechmann, Rentant.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Beiträge.

Die Jahresmarken 1943/44 verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.

Die Jahresmarken für 1944/45 sind erschienen. Sie sind ab sofort gültig

und können schon jetzt in der Geschäftsstelle angefordert werden gegen Zahlung des Beitrages.

Dieser ist gemäß § 8 der Satzung im ersten Viertel des Vereinsjahres (beginnend mit dem 1. April 1944 und endigend mit dem 31. März 1945) voll zu entrichten.

Wir bitten deshalb um baldige Überweisung auf das Postcheckkonto der Sektion (Berlin, Nr. 12091) mittels Zahlkarte oder durch Barzahlung in der Geschäftsstelle. In letzterem Falle wird die Jahresmarke 1944/45 sofort ausgehändigt.

Mitglieder, welche für ihre Ehefrauen Legitimationskarten wünschen, wollen dies bei der Zahlung angeben.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein bis zum 30. Juni 1944 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen; somit kann Ersatz nur gegen Zahlung von RM. 4,20 für die A-Marke und RM. 2,— für die B-Marke (beide gültig vom 1. April 1944 bis 31. März 1945) ausgegeben werden.

Einschließlich 10 Pfg. Auslagenersatz bei Übersendung der Jahresmarke beträgt der Jahresbeitrag:

- a) A (Voll-)Mitglieder RM. 16,10
- b) B-Mitglieder RM. 8,10
- c) C-Mitglieder RM. 12,—

Nach den z. Zt. geltenden Bestimmungen können einen auf die Hälfte des Jahresbeitrages ermäßigten Beitrag (B-Beitrag) entrichten:

- a) die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat;
- b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören, oder deren Witwen;
- c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahre dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind;
- d) Berufssoldaten und hauptberufstätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahre.

Als C-Mitglieder können geführt werden: Mitglieder, die den vollen Bei-

trag an einen anderen Zweig entrichten und von diesem die Jahresmarke erhalten.

Beitragsermäßigung für Mitglieder im Wehrdienst.

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet, kann Beitragsermäßigung bei der Sektion beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag gegen Ausfolgung einer B/1-Marke, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag gegen Aushändigung einer B/2-Marke eingeräumt werden kann. Ausnahmeweise kann einem bisherigen A-Mitgliede sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange das antragstellende Mitglied seine friedensmäßigen Bezüge weiter erhält.

Der Antrag auf Beitragsermäßigung muß auf einem von der Sektion anzufordernden Formular gestellt werden.

Befindet sich das Mitglied an der Front, kann der Antrag auch von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern oder Geschwister) eingereicht werden.

Die gleiche Beitragsbegünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen ausgedehnt werden auf Familienangehörige des eingetragenen Mitgliedes, und zwar:

1. Ehefrauen, die A- oder B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben;
2. Kinder, die B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.

Für die Begünstigten sind neu herausgegebene B/1- und B/2-Marken bestimmt.

2. Das Erscheinen der Zeitschrift 1942 hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die Zeitschrift 1944 können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
3. Jeder Anfrage an die Geschäftsstelle muß das Rückporto für die Beantwortung beiliegen.
4. Zahlung für **NSK.-Unfallversicherung** bis spätestens 30. April. Bei der Meldung unbedingt Geburtsdatum angeben.

5. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 21. März.

Wehrmachtmelbedienst.

328. Böhmisches, Horst-Peter, Luftwaffen-helfer. — 329. Debus, Hellmut, Kanonier. — 330. Grünebach, Hans, Gefreiter. — 331. Kulla, Willy, Grenadier. — 332. Schneider, Erwin, Gefreiter. — 333. Schulze, Franz, Flieger. — 334. Suckow, Franz, Soldat. — 335. Voigt, Heinz, Oberfunkermaat.

Beförderungen und Ernennungen.

329. Debus, Hellmut, zum Gefreiten. — 205. Dunkel, Günter, zum Gefreiten. — 258. Wilde, Wolfgang, zum Gefreiten.

Auszeichnungen.

67. Mielert, Joachim, Unteroff., E.R. II u. Verwundetenabzeichen schwarz. — 302. Scherell, Hans, Oberwachtmeister, R.V.R. II. Kl. mit Schwertern.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzlich Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Vergelt!

Sprechabende.

Mittwoch, 8. März, und Mittwoch, 5. April, 17.45 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion. Die Themen werden am Abend bekanntgegeben.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Schröter:

5. 3. Ertner — Grünheide — Möllensee — Fuchsberg — Rüdersdorf. Abfahrt: Westkreuz 8.53 — Friedrichstr. 9.10 — Ostkreuz 9.23.
12. 3. Werder — Glindow — Bliesendorf — Beelitz Heilstätten. Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52; Schöneberg 8.41; Wannsee 9.06 — Notsdam 9.22.
26. 3. Werstpsuhl — Gamengrund — Epismühle — Wolfstal. Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstr. 8.30 — Wriezener Bf. 8.51.

2. 4. Hennigsdorf — Böhlow — Siegenkrug — Krämerpsuhl — Flatow. Abfahrt: Papestr. 8.53 — Friedrichstraße 9.05 — Gesundbrunnen 9.13.

Die Sektionsführung am 13. Febr. 1944.

Diese fand in Form einer Gemeinschaftsveranstaltung mit den Zweigen Mark Brandenburg und Kurmark statt und brachte uns nach einleitenden Begrüßungsworten des Vortragreferenten des Zweiges Mark Brandenburg, Prof. Rühl, einen Vortrag „Aus der grünen Steiermark (Niedere Tauern, Dachstein, Gesäuse)“. Von Salzburg ausgehend, führte uns der Vortragende, Fritz Klinger aus Gera, zunächst in das Gebiet der Niederen Tauern. Von Radstadt mit seinem alten Gemäuer ging es auf der Tauernstraße zum Radstädter Tauernpaß empor. Im Seekarhaus wurde Einkehr gehalten. Der Gipfel des Hüttenberges bot eine umfassende Rundsicht über das Gebiet der Niederen Tauern. Weiter führte die Reise nach Schladming, dem stattlichen Markt im Ennstale. Von hier aus wurde das unter Naturschutz stehende wildromantische Gebiet des Klafferkesseles mit seinen vielen Seen besucht. Durch Hütten und Wege weitgehend erschlossen, bietet es dem Besucher vielseitige Gelegenheit für genutzreiche Wanderungen und Bergfahrten. Nach Schladming zurückgekehrt, wurde über die grüne Ramsau zur Lustriahütte und zur Dachstein-Südwandhütte aufgestiegen. Schlechtes Wetter vereitelte hier die geplanten Bergfahrten und zwang zu einem mehrtägigen unfreiwilligen Aufenthalt, der mit allerlei Kurzweil in dichtem Schneetreiben nur allzu schnell verging. Zum Schluß ging es nun noch in das Gesäuse, wo die junge wildschäumende Enns sich durch den Gebirgsriegel einen Weg in die Ebene bahnt. Über den kühn angelegten Wasserfallweg wurde die Heinrich-Hef-Hütte erreicht. Hier wurde der Abmonter Reichenstein erklettert und dann nach Johnsbach abgestiegen. Nach kurzem Aufenthalt in Abmont erfolgte über Schladming und Radstadt die Rückfahrt nach Salzburg. Der Vortrag war umrahmt von einer Fülle selten schöner Farbbilder, die immer wieder ungeteilte Bewunderung erregten, vor allem diejenigen, welche die vielgestaltige, farbenprächtige Alpenflora zeigten. Der starke Beifall, der dem Vortragenden gezollt wurde, ist ein Beweis, wie er es verstanden hat, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. —id.

Abmverwalt
Bücherei

576 228



Deutscher Alpenverein • Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Sprechsprecher 21 3658

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben

April 1944

Sektionsführung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz.

Sonntag, den 23. April 1944, vorm. 11 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Verleihung der Ehrenzeichen an die Jubilare.
3. Vortrag: Dr. Ludwig Hänel: „Westpenerinnerungen zwischen Grindelwald und Chamonix“. (Mit Lichtbildern.)
Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 24. April von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 8—12 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Dr. Kurt Bartsch, Arzt, Breslau, Alte-Taschen-Str. 9 (Klatt, Ulris). —
2. Frau Christa Bartsch, stud. med., Breslau, Alte-Taschen-Str. 9 (Klatt, Ulris). —
3. Herr Hans-Joachim Behrendt, Mechaniker, Reinickendorf-Ost, Residenzstr. 94 (Jahn, Ortmann). —
4. Herr Rudolf Birkholz, Abteilungsleiter, Hohen-Neuendorf b. Pln., Dranienburger Str. 116 (E. Schmidt, F. Stange). —
5. Herr Kurt Brandt, Graphiker, SO 16, Michaelkirchstr. 2 (Linse, Schönborn). —
6. Fräulein Käthe Buschmann, Sekretärin, Borsigwalde, Rauschstraße 6 (Linse, Schönborn). —
7. Frau Erna Gelmer, Buchhalterin, Lichtenberg,

Frankfurter Allee 178 (G. Neubauer, R. Neubauer). — 8. Herr Otto Heinicke, Theatergehilfe, Zehlendorf, Onkel-Tom-Straße 7 (Eftermann, Schierschte). — 9. Herr Rudolf von Kendlner, Baurat, Lichterfelde, Finkensteinallee 3 (Kaufmann, Lusk). — 10. Herr Erwin Klabunde, Neukölln, Steinmehstr. 5 (Ludwig, Wenzel). — 11. Herr Kurt Klingenberg, Baumschulenweg, Heidekampweg 30 (Jahn, Ortmann). — 12. Herr Rudolf Marquardt, techn. Angestellter, Wittenau, Straße 113 Nr. 20 d (Lusk, Schwalgin). — 13. Frau Lucie Marquardt, Buchhalterin, Wittenau, Straße 113, Nr. 20 d (Lusk, Schwalgin). — 14. Fräulein Eiselotte Mayer, Stenotypistin, Steglitz, Walsroder Str. 14 (Lusk, Norbert). — 15. Fräulein Ursula Meier, Krankenschwester, Lübeck, Stadt, Krankenhaus (Lusk, Meier). — 16. Fräulein Margot Nagel, Lichterfelde, Marschnerstr. 24 (Ch. Schröter, Wolter). — 17. Herr Erwin Rickmann, Bankangestellter, SW 68, Friedrichstr. 246 (Jahn, Ortmann). — 18. Herr Otto Rochelt, techn. Sachbearbeiter, N 65, Togostr. 31 d (Kaufmann, Schwalgin). — 19. Herr Erwin Schwider, Schriftleiter, NW 21, Rathenower Str. 51 (Lusk, E. Schmidt). — 20. Herr Fritz Sponholz, Bankier, Charlottenburg 9, Bayernallee 15 (Lusk, Norbert). — 21. Fräulein Hildegard Steckert, kaufm. Angestellte, Reinickendorf-Ost, Residenzstr. 94 (Jahn, Ortmann). — 22. Herr Joachim Warmuth, Ingenieur, Miersdorf üb. Zeuthen, Langestraße 6 (Jahn, Wenzel).

Die Bemerkungen bitte ich, an der Sitzung am 23. April teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektionsführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Fritz Ermel, Bankangestellter, Günther Krause, Betriebsingenieur, Max Nabe, Lokomotivführer, Dr. Leopold von Reichel, Direktor.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Beiträge.

Die Jahresmarken 1943/44 verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.

Die Jahresmarken für 1944/45 sind erschienen. Sie sind ab sofort gültig und können schon jetzt in der Geschäftsstelle angefordert werden gegen Zahlung des Beitrages.

Dieser ist gemäß § 8 der Satzung im ersten Viertel des Vereinsjahres (beginnend mit dem 1. April 1944 und endigend mit dem 31. März 1945) voll zu entrichten.

Wir bitten deshalb um baldige Überweisung auf das Postcheckkonto der

Sektion (Berlin, Nr. 120 91) mittels Zahlkarte oder durch Barzahlung in der Geschäftsstelle. In letzterem Falle wird die Jahresmarke 1944/45 sofort ausgehändigt.

Mitglieder, welche für ihre Ehefrauen Legitimationskarten wünschen, wollen dies bei der Zahlung angeben.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein bis zum 30. Juni 1944 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen; somit kann Ersatz nur gegen Zahlung von RM. 4,20 für die A-Marke und RM. 2,— für die B-Marke (beide gültig vom 1. April 1944 bis 31. März 1945) ausgegeben werden.

Einschließlich 10 Pfg. Auslagenersatz bei Überendung der Jahresmarke beträgt der Jahresbeitrag:

- a) A (Voll-) Mitglieder RM. 16,10
- b) B-Mitglieder RM. 8,10
- c) C-Mitglieder RM. 12,—

Nach den z. Zt. geltenden Bestimmungen können einen auf die Hälfte des Jahresbeitrages ermäßigten Beitrag (B-Beitrag) entrichten:

- a) die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat;
- b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören, oder deren Witwen;
- c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahre dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind;
- d) Berufssoldaten und hauptberufstätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahre.

Als C-Mitglieder können geführt werden: Mitglieder, die den vollen Beitrag an einen anderen Zweig entrichten und von diesem die Jahresmarke erhalten.

Beitragsermäßigung für Mitglieder im Wehrdienst.

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet oder als Kriegsverwehrt der Wehrdienstgruppe III oder IV gilt, kann Beitragsermäßigung bei der Sektion beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag gegen Ausfolgung einer B/1-

Marke, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag gegen Ausbändigung einer B/2-Marke eingeräumt werden kann. Ausnahmsweise kann einem bisherigen A-Mitgliede sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfang das antragstellende Mitglied seine friedensmäßigen Bezüge weiter behält.

Der Antrag auf Beitragsermäßigung muß auf einem von der Sektion anzufordernden Formular gestellt werden.

Befindet sich das Mitglied an der Front, kann der Antrag auch von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern oder Geschwister) eingereicht werden.

Die gleiche Beitragsbegünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen ausgedehnt werden auf Familienangehörige des eingerückten Mitgliedes, und zwar:

1. Ehefrauen, die A- oder B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben;
2. Kinder, die B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.

Für die Begünstigten sind neu herausgegebene B/1- und B/2-Marken bestimmt.

2. Das Erscheinen der Zeitschrift 1942 hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die Zeitschrift 1944 können vorläufig nicht entgegengenommen werden.

3. Jeder Anfrage an die Geschäftsstelle muß das Rückporto für die Beantwortung beiliegen.

4. Zahlung für NSRL-Anfallversicherung bis spätestens 30. April. Bei der Meldung unbedingt Geburtsdatum angeben.

5. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 24. April.

Den Mitteilungen der Vereinsführung in Innsbruck entnehmen wir folgendes:

1. **Vereinsabzeichen.** Die Lieferung von Vereinsabzeichen, Jugend- und Jungmannenabzeichen, Ehrenzeichen für 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft ist derzeit unmöglich. Bestellungen sind daher zwecklos.

2. **Eintrag in die Kleiderkarte.** Nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeister, Verkehrsamt, Kurdirektion) nimmt den Eintrag vor. Wer also länger als drei Tage auf einer W.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlaub ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.

Wird das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Amtsstelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von drei Wochen als verbraucht. Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sein.

Aus dem Merkblatt des NSRL.

Bereitsmitglieder, die durch Fliegerangriff ihre Sportschuhe verloren haben, müssen dem an das Wirtschaftsamt zu richtenden Bezugscheinantrag einen Ermächtigungsschein beifügen, der unter Vorlage einer Bedarfsbestätigung des Vereinsführers bei dem Gauamt des NSRL. anzufordern ist.

Durch Fliegerangriff in Verlust geratene Sportbekleidungsstücke, deren Anschaffung normalerweise nur auf Grund der Reichsleiderkarte möglich wäre, können ebenfalls im Bezugscheinverfahren wiederbeschafft werden. Dem Bezugscheinantrag, der beim Wirtschaftsamt zu stellen ist, muß eine Verlustbescheinigung der Feststellungsbehörde beigelegt werden.

Die von den Wirtschaftsämtern erteilten Bezugscheine haben im ganzen Reiche Gültigkeit, sind also nicht an den Abgabeort gebunden.

Wehrmachtmeldebienst.

336. Maassen, Hans-Günther, Oberstleutnant.

Beförderungen und Ernennungen.

73. Reife, Dr. Walter, zum Oberst. — 148. Stahnte, Siegfried, z. Obergefreiten.

Auszeichnungen.

50. Knospe, Günther, Oberleutnant und Batteriechef, E.R. I. — 73. Reife, Dr. Walter, Oberst, Orden der Krone des Königs von Zvonimir 3. Kl. mit Eichenlaub, Nahkampfpfange 1. Stufe. — 148. Stahnte, Siegfried, Obergefreiter, R.R. II. Kl. mit Schw.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzlich Glückwünsche! Allen unsern Feldgrauen ein herzliches Vergelt!

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

16. 4. Bernau — Ladeburg — Hellsee — Lanke — Bernau. Abfahrt: Papestr. 8.56 — Friedrichstraße 9.08 — Gesundbrunnen 9.16.

Führung Schröter:

30. 4. Bhf. Strausberg — Bruchmühle — Spilmühle — Fängersee — Iphandsee — Strausberg. Abfahrt: Westkreuz 8.20 — Friedrichstraße 8.37 — Ostkreuz 8.50 — Mahlsdorf 9.13.

7. 5. Vorgsdorf — Summt — Gorinsee — Zepernick. Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbr. 8.55.

14. 5. Birkengrund Süd — Siethener Eisbruch — Rudow — Rehbrücke. Abfahrt: Gesundbrunnen 8.41 — Friedrichstr. 8.56 — Papestr. 9.07 — Lichterfelde Süd 9.24.

4. 6. Kremmen — Behrensbrück — Seilers Teerofen — Oranienburg. Abfahrt: Papestr. 7.13 — Friedrichstraße 7.25 — Gesundbrunnen 7.33 — Tegel 7.52 — Belten 8.18. Falls Fliegeralarm bis nach 12 Uhr nachts dauern sollte, Fahrt nur bis Belten, ab Friedrichstr. 9.25.

11. 6. Blumenthal (Fahrtkarte bis Tiefensee). Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstraße 8.30 — Briesener Bhf. 8.51 — Vln.-Lichtenberg 9.02.

Die Sektionsführung am 19. März 1944.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Stellvertreter des Sektionsführers, Präsident Dr. Scholz, und nach Erledigung der Tagesordnung ergriff unser Mitglied Generalmajor Erler das Wort zu seinem von Schwarzweißbildern umrahmten Vortrag: „Das Walliser Weißhorn“. Am 7. August 1906 wurde mit den Sektionsgenossen La Quiante und Prof. Zeller die Besteigung dieses Glanzpunktes der

Walliser Alpen über den Schalligrat in Angriff genommen. Bei herrlichem Wetter wurde um 2 Uhr von der Weißhornhütte aufgebrosen, das Schallijoch infolge erheblicher Schwierigkeiten aber erst um 9 Uhr erreicht. Hier begann die Kletterei über die Ostwand, nur langsam ging es in den steilen plattigen Felten vorwärts. Schon war der Nachmittag herangerückt und noch bot sich keine Möglichkeit, den Grat zu erreichen. Aber auch ein Zurück gab es angesichts der mit der vorgerückten Stunde bedrohlich gewordenen Steinschlaggefahr nicht. Schließlich befand man sich unter einer Scharte vor dem bekannten großen „Roten Turm“. Hier machte sich Erler, durch ein zweites Seil doppelt gesichert, als erster an die Durchkletterung einer seichten Rinne. Schon winkte der Grat, da brach ein winzig kleiner Griff aus und Erler stürzte kopfüber in die Tiefe. Eine wohlthätige Ohnmacht umfing ihn, als er auf die Felsen aufschlug. So verbrachte er die erste Nacht, von den Gefährten an dem einen heilgebliebenen Seil gehalten. Dieser ersten Nacht folgten zwei weitere. Anschaulich schilderte der Vortragende die langen qualvollen Stunden, die er, von Schmerzen gepeinigt, in der unbequemen Lage zubringen mußte. Vorbildlich die treue Kameradschaft der Gefährten, die dem Verunglückten immer wieder nach Kräften seine traurige Lage zu verbessern suchten. Nicht einmal gewann Verzweiflung die Herrschaft über ihn, in felsenfestem Vertrauen auf seinen guten Stern und die treue Hilfe der Kameraden ertrug er sein bitteres Los. Endlich am 10. August nahte eine Rettungskolonie, die den Abgestürzten über den Schalligrat zu Tale brachte.

Drei Jahre später standen Erler und La Quiante wieder vor dem heiß umworbenen Berge, um im Verein mit den Sektionsgenossen Endell und Hantelmann die Besteigung zu versuchen. Diesmal wurde am Schallijoch bivakliert. Am nächsten Morgen, dem 13. August, begann dann die Besteigung des Grates, die infolge starker Vereisung der Felsen große Schwierigkeiten bot. Mehrere schwere große Türme wurden überklettert bzw. umgangen. Der überragenden Klettergewandtheit La Quiantes, der als erster am Seil ging, gelang die Überwindung all der schweren Stellen. An der Unfallstelle des Jahres 1906 angelangt, wurde der Rote Turm umgangen und schließlich durch eine etwa 30 m lange, von einer starken Wächte gesperrten Eisrinne der Grat wieder erreicht. Von Turm zu Turm, von Wächte zu Wächte ging es weiter bis zum Fuße eines großen Turmes, wo ein zweites Bivak bezogen werden mußte. Aber weitere Türme und vereiste Platten wurde dann am Nachmittag des nächsten Tages der heiß umkämpfte Gipfel erreicht. Der Abstieg erfolgte auf dem gewöhnlichen Wege über den Ostgrat. Ein drittes Bivak hielt die Steiger nochmals fest und erst am 15. August wurde um 9 Uhr vormittags die Weißhornhütte erreicht. Nach kurzer Rast ging es dann eilends nach Randa hinab.

Mit freudigem Stolz blickten die vier auf die hinter ihnen liegenden Kampfstage zurück. Dem vorbildlichen Zusammenwirken der Seilschaft und der überragenden Könnerschaft La Quiantes im Eis und Fels war der Erfolg zu danken.

Der lebhafteste Beifall, den die Versammlung dem Vortragenden zollte, bewies, wie sehr er es verstanden hat, durch seine lebendige, von sonnigem Humor umwobene Schilderung die Hörer an sich zu fesseln.

Nach warm empfundenen Dankesworten schloß der Versammlungsleiter die Sitzung. —ldt.



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Fernsprecher 21 36 58

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben

Mai 1944

Sektionsführung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 19. Mai 1944, abends 18 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Paul Baumgart (Sektion Potsdam): „Aus der Gletscherwelt des Tschachhauses und der Braunschweiger Hütte“. (Mit Farbbildern.) Garderobenabgabe RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! Da unsere Geschäftsräume vorläufig nicht benutzt werden können, werden die Mitglieder gebeten, sich fernmündlich unter 53 22 22 an unsere Sekretärin, Frau Gertrud Lusk, zu wenden.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreserve 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

23. Herr Albert Braune, Geschäftsführer, Luckenwalde, Mühlentstr. 16 (Linke, Reinicke).
24. Fräulein Gertrud Brunke, Büroangestellte, N 113, Schivelbeiner Str. 17 (Estermann, Schierschke).
25. Fräulein Carla Froboese, stud. phil., SO 36, Dreptower Chaussee 1 (Kinne, Kuntzsch).
26. Fräulein Eva Goltz, stud. med., SW 11, Ragbachstr. 15 (Kinne, Kuntzsch).
27. Herr Otto Goltz, Maschinenbauer, D 34, Dilsiter Str. 85 (Jahn, Ortmann).
28. Fräulein Hildegard Hautau, Sekretärin, Tegel, Brunowstraße 49 (Edler, Sauerbaum).

29. Herr Kurt Lemmin, D 112, Mirbachstraße 65 (Lusk, Norbert).
30. Fräulein Ursula Möbius, Sekretärin, Luckenwalde, Wiesenstraße 22 (Edler, Sauerbaum).
31. Fräulein Johanna Müller, Prokuristin, Charlottenburg, Knobelsdorffstraße 15 (Beuster, Herpen).
32. Herr Arthur Myski, Kaufmann, Bohnsdorf, Hundsfelderstr. 15 (Maack, Norbert).
33. Frau Hildegard Myski, Behörden-Angestellte, Bohnsdorf, Hundsfelderstraße 15 (Maack, Norbert).
34. Herr Heinz Olschewski, Konstrukteur, Spandau, An der Kappe 72 b (Kubail, Lusk).
35. Fräulein Margarete Porzig, Sachbearbeiterin, Neukölln, Weigandufer 13 a (Böttiger, Lusk).
36. Herr Gustav Radow, techn. Kaufmann, Mariendorf, Markgrafenstr. 2 a (Ernstus, Zache).
37. Herr Fritz Richter, techn. Angestellter, Heinersdorf, Eiseignerstr. 33 (Radant Zache).
38. Fräulein Edith Richter, Büroangestellte, Charlottenburg 5, Friedrich-Karl-Platz 15 (Estermann, Schierschke).
39. Herr Hans Röske, Techniker, Neukölln, Friedelstr. 49 (R. Wiczorek, E. Wiczorek).
40. Frau Käthe Schaffrath, Kanzleiangestellte, Karlshorst, Andernacher Str. 3 (Dietrich, Lusk).
41. Herr Ingenieur Werner Schroebler, N 31, Vorhängerstr. 40 (Röppen, Lusk).
42. Frau Klara Wohlfahrt, NW 21, Effener Straße 12 (Lusk, Müller).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. Mai teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektionsführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Dr. Hugo Böttger, Schriftsteller,
Marie Hentel.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die Jahresmarken 1943/44 verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.
2. **Ehefrauen-Mitgliedschaft.** Auf Anordnung der Vereinsführung in Innsbruck fallen die Ehefrauenmarken, die bisher unentgeltlich an unsere Mitglieder ausgegeben wurden, von jetzt ab fort. Diese Einrichtung

stammt noch aus der Zeit, als weibliche Mitglieder im Alpenverein nicht aufgenommen wurden, und die Vereinsführung ist der Überzeugung, daß sehr viele Ehefrauen, sowohl geldlich wie auch sonst, sehr gut dazu in der Lage sind, die bisher nicht vorhandene Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein, die ihnen auch keinerlei Versicherungsschutz weder durch die Unfallfürsorge noch durch die NSRL-Zusatzversicherung bietet, einzutauschen gegen die Voll-Mitgliedschaft in Form des Erwerbes der B-Markte (RM. 8,—).

3. Das Erscheinen der Zeitschrift 1942 hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die Zeitschrift 1944 können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
4. Jeder Anfrage an die Geschäftsstelle muß das Rückporto für die Beantwortung beiliegen.
5. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 23. Mai.

Den Mitteilungen der Vereinsführung in Innsbruck entnehmen wir folgendes:

1. **Vereinsabzeichen.** Die Lieferung von Vereinsabzeichen, Jugend- und Jungmannenabzeichen, Ehrenzeichen für 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft ist derzeit unmöglich. Bestellungen sind daher zwecklos.

2. **Eintrag in die Kleiderkarte.** Nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeister, Verkehrsamt, Kurdirektion) nimmt den Eintrag vor. Wer also länger als drei Tage auf einer W.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlaub ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.

Wird das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Amtsstelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von drei Wochen als verbraucht. Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sein.

Wehrmachtmeldebienst.

337. Nulbach, Ernst, Soldat.
338. Goltz, Eberhard, Soldat.
339. Hochheimer, Dr. Walter, Stabsarzt.
340. Korluf, Günther, Unteroffizier.
341. Lisco, Dr. Walter, Rittmeister d. R.
342. Melzer, Erich, Verwaltungsamtmann.
343. Müßmann, Hans, Grenadier.
344. Rabe, Bert, Soldat.
345. Schneider, Albert, Obergefreiter.
346. Schreck, Artur, Matrose.
347. Spering, Willy, Schütze.

Beförderungen und Ernennungen.

131. Doel, Dr. Ludwig, zum Wachtmeister.
167. Dubiella, Waldemar, zum Obergefreiten.
252. Dunkert, Wilhelm, zum Gefreiten.
145. Mauersberger, Walter, zum Unteroffizier.
344. Nabe, Bert, zum Gefreiten.
192. Netschau, Werner, zum Unteroffizier.
270. Schwabedal, Georg, zum Gefreiten.
287. Stabernack, Günter, zum Gefreiten.

Unsere herzlichen Glückwünsche zu den Rangerhöhungen; alle unsere Mitglieder im Wehrmachtdienst grüßen wir mit einem verhassten Bergheil!

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

21. 5. Wannsee — Drewitz — Bergholz — Leisberge — Gr. Ravensberg — Potsdam.
Abfahrt: Ostkreuz 8.42 — Friedrichstraße 8.55 — Westkreuz 9.12.

Führung: Schröter:

4. 6. Kremmen — Behrensbrück — Seilers Seerosen — Dranienburg.
Abfahrt: Papestr. 7.13 — Friedrichstraße 7.25 — Gesundbrunnen 7.33 — Fegel 7.52 — Velten 8.18.
— Falls Fliegeralarm bis nach 12 Uhr nachts dauern sollte, Fahrt nur bis Velten, ab Friedrichstr. 9.25.
11. 6. Blumenthal (Fahrkarte bis Tiefensee).
Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstraße 8.30 — Wriezener Bhf. 8.51 — Wln.-Lichtenberg 9.02.

Die Sektionsitzung am 23. April 1944.

Die Sitzung wurde von dem Stellvertreter des Sektionsführers, Präsident Dr. Scholz, geleitet. Sein Vorschlag, aus besonderen Gründen ausnahmsweise auf den Namensaufruf der zur Aufnahme Gemeldeten zu verzichten, fand allgemeine Zustimmung. Ein weiterer Vorschlag, einer von zahlreichen Mitgliedern ausgehenden Anregung zufolge die Sektionsitzungen im Mai und Juni wieder vom Sonntagvormittag auf den dritten Freitagvormittag 6 Uhr zurückzuverlegen, wurde lebhaft begrüßt und einstimmig angenommen.

Es folgte die Aberreichung der Ehrenzeichen und Verleihungsurkunden an die 30 Jubilare der Sektion. 6 davon gehören ihr seit 25 Jahren an. Nicht weniger als 19 können auf eine 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken, unter ihnen unser verehrter Baurat Erich Kühn, der seit Jahrzehnten unser Hüttenwesen in mustergültiger Weise verwaltet und sich durch seine pflichttreue, überaus mühevollen und aufopfernde Tätigkeit hervorragende Verdienste um die Sektion erworben hat. 5 Jubilare — eine erfreulich hohe Zahl — konnten für 50jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zur Sektion ausgezeichnet werden; unter ihnen befindet sich der weltberühmte Gelehrte Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Max Planck. Ihnen allen dankte der Vorsitzende im Namen der Sektion für die unentwegte Treue, die sie ihr in guten und bösen Zeiten gehalten haben; mit Be-

dauern wies er darauf hin, daß das herkömmliche Liebesmahl, das früher Sektionsführung und Jubilare zu froher Tafelrunde vereinigte und einen der Glanzpunkte im Leben der Sektion Berlin bildete, in Anbetracht der Zeitverhältnisse auch in diesem Jahre ausfallen müsse.

Nun erhielt Herr Dr. Ludwig Hänel das Wort zu seinem Vortrage: „Westalpenenerinnerungen zwischen Grindelwald und Chamoni“.

Auf seinen zahlreichen Bergfahrten hat der Vortragende viele Gebirgsgruppen der Alpen kennengelernt; aus ihnen griff er drei heraus, nämlich das Berner Oberland, die Walliser Berge und die Montblancgruppe, und Erinnerungen an Bergerlebnisse, die ihm dort beschieden waren, bildeten den Gegenstand seines Vortrages. Dankenswert war es, daß er es vermied, seine Ausführungen einseitig vom Standpunkt des reinen Hochtouristen zu machen, sondern sie so gestaltete, daß auch der anspruchlosere Alpenwanderer und der schlichte Bergfreund auf ihre Rechnung kommen konnten. War somit der Vortrag alpinistisch inhaltsreich und anregend, so gewann er noch mehr Gehalt durch die recht besinnlichen Betrachtungen lebensanschaulicher Art, mit denen er durchwebt war. Nicht zu vergessen die reiche Zahl meisterhafter Schwarzweißbilder, mit denen der Redner seine Darlegungen begleitete — eine wohlthuende Abwechslung nach der Aberfülle von Farbabbildern, die uns seit mehreren Jahren beschert wurde. Bei diesen Vorträgen war es recht bedauerlich, daß der Vortragende nur mit halber Stimme und fast dauernd gegen die Einwand statt zum Publikum sprach; dadurch entging den Zuhörern viel von seinen Ausführungen, so daß sie um den vollen Genuß der an sich recht guten Darbietung kamen.

Dem Beifall, den die Versammlung spendete, fügte der Vorsitzende Worte des Dankes an. Rlt.

Der Hochtouristischen Vereinigung zum 50jährigen Bestehen.

Am 11. November 1943 vollendete die Hochtouristische Vereinigung der Sektion Berlin ihr 50. Lebensjahr. Ein solches Ereignis, sonst eine hochwichtige Angelegenheit und Mittelpunkt festlicher Unternehmungen, tritt angesichts des heroischen Geschehens der gegenwärtigen Zeit weit zurück in den dämmerigen Hintergrund unseres Denkens; immerhin hat sich das Geburtstagskind in den fünfzig Jahren seines Lebens einige Verdienste erworben, die es angebracht erscheinen lassen, ihm wenigstens ein paar kurze Worte der Erinnerung zu widmen. Wenn das in den sechs Monaten, die seither verfloßen sind, noch nicht geschehen ist, so lag es daran, daß zweimal kein Rundschreiben erscheinen konnte und später, als das wieder möglich war, der spärlische Druckraum für andere, vordringlichere Mitteilungen benötigt wurde.

Am 11. November 1893 wurde die „Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen der Sektion Berlin des D. u. S. A. B.“ gegründet. In der Praxis wurde sie kurzweg „Hochtouristische Vereinigung der Sektion Berlin“ genannt, und diese Bezeich-

nung bürgerte sich allmählich so ein, daß sie vor einer Reihe von Jahren offiziell an die Stelle der ursprünglichen Benennung trat. Der Zweck der Vereinigung war, die hochtouristisch besonders interessierten und tätigen Sektionsmitglieder zu einer engeren Gemeinschaft auf der Grundlage wahrer alpiner Freundschaft und herzlicher Bergkameradschaft zusammenzufassen. War in den ersten Jahren das Gehen mit Führer die Regel, so bildete sich mit der Zunahme des führerlosen Bergsteigens bald der Grundsatz heraus, nur solche Mitglieder aufzunehmen, die eine gewisse Anzahl selbständig geführter Bergfahrten aufzuweisen haben. Entsprechend dieser Zielsetzung konnte, ja durfte die Vereinigung nur einen kleinen Kreis von Mitgliedern haben, und so ist denn ihr Mitgliederbestand niemals wesentlich über 50 gestiegen. Gerade die Strenge in der Auswahl aber befähigte die Mitglieder der Vereinigung zu hervorragenden bergsteigerischen Leistungen; zahlreiche Erstbesteigungen in den Alpen wurden von ihnen ausgeführt, und einzelne Alpengebiete sind von Mitgliedern der Vereinigung geradezu erschlossen worden. Auch in anderen Hochgebirgen Europas und sogar Asiens und Amerikas wurden erfolgreiche Bergfahrten unternommen. Daneben wurden Jahr für Jahr schwere und schwerste Kletterfahrten im Sächsischen Felsengebirge ausgeführt; ebenso wurde der Skilaut eifrig betrieben, und Mitglieder der Hochtouristischen Vereinigung waren es, die die „Schneeschuhabteilung der Sektion Berlin“ gründeten. Die alpinen Erlebnisse und Erfahrungen fanden ihren Niederschlag in regelmäßigen Vorträgen bei den monatlichen Zusammenkünften und führten zu zahlreichen Veröffentlichungen in dem alpinen Schrifttum. Nach der Errichtung der Jungmannschaft wurde deren Betreuung der Hochtouristischen Vereinigung übertragen, und sie hat sich dieser Aufgabe stets mit großem Eifer und Erfolg gewidmet.

Diese vielseitige, rege und erfolgreiche Tätigkeit der Hochtouristen kam den Belangen und Bestrebungen der Sektion zugute, und wie hoch diese Wirkung von maßgebender Seite eingeschätzt wurde, zeigt das Wort eines früheren Sektionsvorsitzenden, der die Hochtouristische Vereinigung „das Rückgrat der Sektion Berlin“ nannte.

Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges besaß die Hochtouristische Vereinigung eine sehr tüchtige aktive Mannschaft, die recht beachtliche bergsteigerische Leistungen aufzuweisen hatte und zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte; sie steht fast vollzählig an der kämpfenden Front. Einige Kameraden sind leider schwer verwundet worden und dadurch in der Ausübung der Bergsteigerei sehr beeinträchtigt, jedoch haben wir glücklicherweise keine Verluste zu beklagen. Möge es dabei bleiben!

Allen unseren Vereinstameraden, den Aktiven wie den Inaktiven, herzliche Bergsteigergrüße! Unserer Hochtouristischen Vereinigung aber wünschen wir, daß ihr nach siegreicher Beendigung dieses gewaltigsten aller Kriege eine Zukunft beschieden sein möge, die ihrer großen Vergangenheit würdig ist! Daraufhin ein ferniges Bergheil! Rlt.



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Sternsprecher 21 36 58

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben

Juni — September 1944

Sektionsführung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 16. Juni 1944, abends 18 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Dipl.-Ing. Robert Hoffmann (Sektion Berlin): „Von einer Fahrt in die Karnischen Alpen.“ (Mit Farbbildern.)
Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! 1. Da unsere Geschäftsräume vorläufig nicht benutzt werden können, werden die Mitglieder gebeten, sich fernmündlich unter 53 22 22 an unsere Sekretärin, Frau Gertrud Lusk, zu wenden.

2. Geschäftsstelle und Blicherei sind vom 1. bis zum 31. August geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzulegen,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzulegen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

43. Herr Eberhard Bömde, Regierungsrat, Lichterfelde-West, Berner Str. 50a bei Schäfer (Klatt, C. Schmidt).
44. Frau Josefine Brütting, Zehlendorf, Hochwildpfad 43 (Brütting, Ecker).
45. Herr Dr. Gerhard Dobbrack, Regierungsbaurat, NW 55, Allensteiner Str. 10 (Dr. Günther, C. Schmidt).
46. Fräulein Elise Dühmke, Prüferin im DKB, Schöneberg, Alazienstraße 11 (Hoenig, Lusk).
47. Fräulein Marianne Falkenberg, Stenotypistin, N 65, Afrikanische Str. 153c (Edler, Rößberg).
48. Frau Thella Gisevius, Profuristin, Steglitz, Herrfurthstr. 4 (Gisevius, Lusk).

49. Herr Gerhard Graßhof, Baurat, Charlottenburg 1, Berliner Str. 60 (Lusk, Dr. Witte).
50. Fräulein Margarete Krumbek, Buchhalterin, Trepptom, Hoffmannstr. 17 (Lüttich, Lusk).
51. Fräulein Roselis von Marklowski, Stenotypistin, Stahnsdorf Krs, Seltow, Straßburger Str. 20 (Raußmann, Liebner).
52. Herr Heinz Matsche, Ingenieur, Reichenbach (Eulengebirge), Frankensteiner Straße 59 (Röppen, C. Schmidt).
53. Fräulein Käthe Schramm, kaufm. Angestellte, N 20, Ererzierstr. 12 (Lüdde, Zehle).
54. Fräulein Marianne Schütte, Sekretärin, Dahlem, Rehligsteig 4 (Habicht, Rose).
55. Herr Hans Leichert, Zugbegleiter, Trepptom, Graßstr. 5 (Raupach, Schütte).
56. Fräulein Marianne Wieg, Sekretärin, Třebbin Krs, Seltow, Reichsfelgenschule (Fischer, Wieg).
57. Fräulein Gertrud Wilde, kaufm. Sachbearbeiterin, Zehlendorf, Stubenrauchstraße 48 (Enke, Wilde).
58. Herr Franz Wottke, techn. Angestellter, Segel-Freie Scholle, Altmendeweg 18 (Kohn, Mahlow).
59. Frau Alice Wottke, Segel-Freie Scholle, Altmendeweg 18 (Kohn, Mahlow).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 16. Juni teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verzögerung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektionsführer.



Für Führer und Reich starb den Heldentod

Wilfried Boehringer, Leutnant.

Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die Jahresmarken 1943/44 verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.
2. Der anteilige Beitrag für 1944/45 muß bis zum 30. Juni d. J. an den Hauptauschuß des Deutschen Alpenvereins abgeführt werden. Wir bitten deshalb die Mitglieder, die mit der Zahlung des Jahresbeitrages für 1944/45 noch im Rückstande sind, um Überweisung desselben spätestens bis zum 30. d. M.
3. **Chefrauen-Mitgliedschaft.**

Auf Anordnung der Vereinsführung in Innsbruck fallen die Chefrauenmarken, die bisher unentgeltlich an unsere Mitglieder ausgegeben wurden, von jetzt ab fort. Diese Einrichtung stammt noch aus der Zeit, als weibliche Mitglieder im Alpenverein nicht aufgenommen wurden, und die Vereinsführung ist der Überzeugung, daß sehr viele Chefrauen, sowohl geldlich wie auch sonst, sehr gut dazu in der Lage

sind, die bisher nicht vorhandene Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein, die ihnen auch keinerlei Versicherungsschutz weder durch die Unfallfürsorge noch durch die NSRL-Zusatzversicherung bietet, einzutauschen gegen die Voll-Mitgliedschaft in Form des Erwerbes der B-Marke (RM. 8,—).

4. Das Erscheinen der Zeitschrift 1942 hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die Zeitschrift 1944 können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
5. Jeder Anfrage an die Geschäftsstelle muß das Rückporto für die Beantwortung beiliegen.
6. Die im September 1944 stattfindende Reichsstraßenjammung für das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes ist wiederum dem Reichsbund für Leibesübungen übertragen worden, dem auch der Alpenverein angehört. Es ist für die Sektion Berlin eine selbstverständliche Pflicht und zugleich eine Ehre, an ihrem Teil dafür zu sorgen, daß diesem Unternehmen ein voller Erfolg beschieden ist; unsere Mitglieder werden daher dringend gebeten, sich recht zahlreich als Sammler zur Verfügung zu stellen und dies möglichst bald unserer Geschäftsstelle zu melden.
7. **Unsere Hütten** (Berliner Hütte, Furttschlaghaus, Ölpererhütte) werden voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli geöffnet. Bei etwaiger Belegung durch die Wehrmacht tritt Hütten Sperre ein.
8. Die im Mai zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises bei unserer Sekretärin zu melden (siehe die Notiz in Spalte 1).
9. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 21. September.

Den Mitteilungen der Vereinsführung in Innsbruck entnehmen wir folgendes:

1. **Bereinsabzeichen.** Die Lieferung von Vereinsabzeichen, Jugend- und Jungmannenabzeichen, Ehrenzeichen für 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft ist derzeit unmöglich. Bestellungen sind daher zwecklos.

2. **Eintrag in die Kleiderkarte.** Nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeister, Verkehrsamt, Kurdirektion) nimmt den Eintrag vor. Wer also länger als drei Tage auf einer A.W.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlaub ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. **Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.**

Wird das Ende des Aufenthalts von der örtlichen Amtsstelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von drei

Wochen als verbraucht. Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sein.

Wehrmachtsmeldebienst.

348. Burmeister, Dr. Werner, Soldat.

Beförderungen und Ernennungen.

155. Grothe, Hans-Jürgen, zum Obergefreiten. — 303. Schifter, Fris, zum Befreiten.

Unsere herzlichsten Glückwünsche zu den Rangerhöhungen; alle unsere Mitglieder im Wehrmachtsdienst grüßen wir mit einem herzhaften Vergleil!

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

18. 6. Borgsdorf — Zühlsdorf — Probstheide — Bernau.

Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbrunnen 8.55.

16. 7. Falkensee — Forst. Damsbrück — Alter Finkenrug — Fh. Brieselang — Nauener Stadtfors — Nauen.

Abfahrt: Ostkreuz 8.39 — Friedrichstraße 8.52 — Westkreuz 9.09 — Spandau-West (umsteigen!) 9.33; Lehrter Bhf. 9.06 — Spandau-West 9.33.

20. 8. Lehnitz — Lehnitzsee — Grabowsee — Malz — Freienhagen — Sachsenhausen — Friedenthal — Oranienburg.

Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbrunnen 8.55.

17. 9. Bernau — Langeröbner Mühle — Biesenthal — Lehnitzsee — Gr. Samitzsee — Melchow.

Abfahrt: Papestr. 8.36 — Friedrichstraße 8.48 — Gesundbrunnen 8.56. Rückfahrt: Melchow 17.16.

Führung Schröter:

25. 6. Melchow — Nonnenfließ — Schwärze-See — Melchow.

Abfahrt: Stettiner Fernbf. 6.07.

2. 7. Königswusterhausen — Zeesener See — Gr. Besten — Todnizsee — Königswusterhausen.

Abfahrt: Friedrichstr. 7.43 — Trep-tower Park 7.58 — Görliger Bhf. 7.57 — Grünau 8.24.

9. 7. Rehbrücke — Teufelssee — Wildenbruch — Seddinsee — Seddin.

Abfahrt: Friedrichstr. 7.55 — Westkreuz 8.12 — Schöneberg 8.01 — Wannsee 8.32.

23. 7. Rüdersdorf — Stienitzsee — Herrenhorst — Strausberg.

Abfahrt: Westkreuz 6.50 — Friedrichstr. 7.07 — Ostkreuz 7.20 — Mahlsdorf 7.49.

30. 7. Klosterfelde — Forst. Lottsche — Neudörfchen — Wandlitz.

Abfahrt: Schöneberg 5.55 — Friedrichstr. 6.06 — Gesundbrunnen 6.15 — Wilhelmstr. 6.36.

6. 8. Erkner — Freienbrint — Störizsee — Löchnitz — Fangschleuse.

Abfahrt: Westkreuz 8.03 — Friedrichstr. 8.20 — Ostkreuz 8.33.

13. 8. Werder — Remniz — Plessow — Blindow — Werder.

Abfahrt: Friedrichstr. 7.35 — Westkreuz 7.52 — Schöneberg 7.41 — Wannsee 8.06 — Potsdam 8.22.

27. 8. Bestensee — Krummensee — Mitzenwalde — Telz — Dabendorf.

Abfahrt: Görliger Bhf. 7.15 — Königswusterhausen 7.57.

3. 9. Bernau — Tempelfelde — Tiefensee.

Abfahrt: Papestr. 8.16 — Friedrichstraße 8.28 — Gesundbrunnen 8.36.

10. 9. Ludwigfelde — Löwenbruch — Gr. Schulzendorf — Weinberg — Dabendorf.

Abfahrt: Gesundbrunnen 8.38 — Friedrichstr. 8.46 — Papestr. 8.57 — Lichterfelde-Süd 9.24.

24. 9. Finkenrug — Brieselang — Nauener Stadtfors — Nauen.

Abfahrt: Lehrter Bhf. 8.32 — Putlitzstr. 8.37 — Westkreuz 8.39 — Spandau-West 8.59.

1. 10. Zepernick — Liepnitzsee — Bernau.

Abfahrt: Papestr. 8.36 — Friedrichstraße 8.48 — Gesundbrunnen 8.56.

8. 10. Lehnitz — Grabowsee — Bernöwe — Kreuzbruch.

Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbrunnen 8.55.

Sektionsitzung vom 19. Mai 1944.

Der stellvertretende Sektionsführer, Senatspräsident Dr. Scholz, eröffnete die Sitzung, die durch den vorangegangenen Fliegeralarm stark beeinflusst und nur spärlich besucht war. Der Versammlungsleiter begrüßte Mitglieder und Gäste, erledigte die Aufnahmeanträge und einige geschäftliche Angelegenheiten. Hierauf hielt der Vortragsleiter der Sektion Potsdam, Paul Baumgart, seinen angekündigten Vortrag: „Aus der Gletschermwelt des Taschachhauses und der Braunschweiger Hütte“. Wieder ging die Wanderung durch das enge, romantische Piztal über Plangeros nach Mittelberg, wo sich Tal und Wege gabeln. Wieder grüßten die eisumgürteten Felsriesen des Rauner Grates ins Tal, das ins Herz der Ostaler Bergwelt führt. Nicht hochtouristische Glangleistungen bildeten den Kernpunkt der geschilderten Bergfahrten; der Vortragende legte mehr Wert auf besinnliche Schauen, auf Einfühlung in die Großartigkeit und Schönheit der erhabenen Eismwelt der Ostaler Gruppe. Gerade die überaus starke Vereisung mit den großartigen Gletscherlandschaften ist die Eigenart der Ostaler Berge. Taschachhaus und Braunschweiger Hütte, zwei Bergsteigerquartiere inmitten schimmernder Eismwelt gelegen, waren Ziel der Wanderung und Ausgangspunkt schöner Bergfahrten. Piztaler Arkund und Blißspize brachten die ersten Rundsichten und eindrucksvolle Bilder der Ostaler Gletschermwelt. Die Eisbrücke des wildzerklüfteten Taschachfenners sind mit Vorsicht zu begehen. Die Braunschweiger Hütte liegt an den Abstürzen des berühmten Mittelbergfenners, ist für Lichtbildner ein dankbares Ziel und Ausgangspunkt für weite, prächtige Gletscherwanderungen und Gipfelsfahrten. Grabkogel und Polleskogel wurden erstiegen und boten erhabene Rundblicke auf die Ostaler Eismwelt.

Wie bei seinen früheren Vorträgen zeigte Baumgart Farbbilder von wunderbarer Schönheit und Farbenpracht. An den herzlichsten Beifall der Versammlung knüpfte der Sitzungsleiter Worte des Dankes für die dargebotene Leistung.



Deutscher Alpenverein Sektion Berlin



Deutscher Bergsteigerverband im NS-Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Biffingzeile 18 — Fernruf 21 36 58

S e k t i o n s s i t z u n g

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58. Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz. Freitag, den 15. Dezember 1944, abends 18 Uhr pünktlich.

T a g e s o r d n u n g : 1. Gedenkworte zum 75-jährigen Bestehen der Sektion.
2. Mitteilungen des Sektionsführers.
3. Vortrag: Otto Betke (Sektion Berlin)

Zum Großglockner hinauf (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

A c h t u n g ! Das Telefon 21 36 58 ist jetzt wieder in Betrieb.

75 Jahre Sektion Berlin.

=====

Am 28. November d.J. waren es 75 Jahre, daß die Sektion Berlin als drittälteste Sektion des Deutschen Alpenvereins (München und Leipzig waren nur um wenige Monate vorausgegangen) im Jahre 1869 gegründet wurde. Zu ihrer 25jährigen Jubiläumsfeier (1894) und zu ihrer 50. (1919) wurden ihr festliche Ehrungen zu Teil, deren sie an Ihrem 75. Geburtstag wahrlich nicht weniger würdig wäre. Doch die eherne, heroische Gegenwart gestattet Festlichkeiten erst nach dem Sieg. Wohl aber ziemt es sich, auf dieses überaus erfolgreiche lange Vereinsleben einen kurzen Rückblick zu werfen, in dankbarer Erinnerung an das Geleistete, an die bedeutenden Männer, die in der Sektion gewirkt, und an das, was sie jenen und uns gewesen ist.

Von den 3 Männern, die als die Gründer gelten — Prof. Dr. Julius Scholz; Prof. Hirschfelder (der Lehrer unseres Dr. v. Sydow); Stadtgerichtsrat Deegen — hat Prof. Scholz, der inzwischen auch Zentralpräsident des Gesamtvereins wurde, 25 Jahre lang mit größtem Erfolge die Sektion geleitet; unter ihm wuchs der Mitgliederstand bis zum Jubiläumsjahr 1894 auf über 1400; bei seinem Ausscheiden wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ihm folgte der Verlagsbuchhändler Raimund Mitscher, zu dessen Andenken der silberne und vergoldete "Mitscher-Humpen" gestiftet wurde, ein Werk des Salzburger Goldschmiedes Gustav Lind (Berlin), das dem berühmten Tafelaufsatz Zamnitzers nachgedacht, bei den jährlichen Liebesmahlen der mit den Ehrenzeichen der Sektion geschmückten Jubilare stets auf der Festtafel prangte. Als zeitlich 3. Vorsitzender leitete Exzellenz Dr. von Sydow (damals Direktor im Reichspostamt, nachmals Pr. Handelsminister) 10 Jahre lang die Sektion; auch er wurde Leiter des Gesamtvereins und von der Sektion zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seine ehrwürdige Persönlichkeit, deren 90. Geburtstag wir im Jahre 1941 feiern konnten, ist den allermeisten von uns wohlbekannt. Ihm folgte im Vorsitz Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann, ein feinsinniger Cortigiano, der freilich schon nach 5 Jahren sein Amt niederlegte. Als 5. Vorsitzender wurde im Jahre 1913, als die Mitgliederzahl auf 3400 angewachsen war, Dr. Leo Holtz, Präsident des Landeswasseramts, gewählt, der die Sektionssitzungen ausgezeichnet und mit Stentorstimme 10 Jahre leitete. Nach dem frühen Tode dieses kraftvollen Mannes fiel die Wahl auf den von uns allen hochverehrten, durch Liebenswürdigkeit, feinste Kultur und Rednergabe ausgezeichneten Pr. Kommerzienrat Dr. h. c. Rudolf Hauptner, der die Sektion seit 1923 in schwerer und in guter Zeit in der uns allen bekannten meisterhaften Weise betreut hat, bis er im Jahre 1939 wegen vielseitiger Geschäfte sich zurückzog und auf seinen Vorschlag

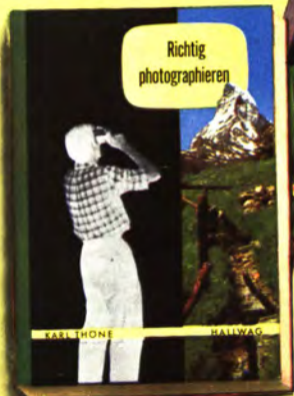
Dr. Philipp Borchers, früher Regierungsrat, dann aktiver Oberstleutnant im Felde, zum "Sektionsführer" gewählt wurde, ein berühmter Erforscher des Hochgebirges, ein Mann bestrickender Art, um dessen Schicksal in Rumänien wir zur Stunde bangen. Während der Kriegsabwesenheit von Dr. Borchers führte drei Jahre lang Senatspräsident Wilhelm Berndt die Geschäfte der Sektion, bis Rudolf Hauptner, inzwischen zum Ehrenführer der Sektion ernannt, während Wilhelm Berndt durch die Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde, die Leitung wieder übernahm, in welcher er, seit vielen Monaten abwesend, jetzt vertreten wird durch seinen Stellvertreter Dr. Franz Scholz, Senatspräsident am Reichsverwaltungsgericht, den Sohn des Sektionsgründers.

Aufgabe der Sektion, die im Jahre 1892 durch Kgl. Order Körperschaftsrechte erhielt (sie ist kein e.V.), war von jeher die Erweckung der Liebe zur GOTTES-natur und zur Alpenwelt, aber auch, besonders in ihrer Frühzeit, die wissenschaftliche Erschließung der Alpen, weshalb man die Sektion nicht als Sportverein bezeichnen konnte (Scholz hat sich stets gegen diese Bezeichnung gewehrt. Auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung hat besonders Geheimrat Prof. Dr. Penck, der berühmte Geograph, unser Ehrenmitglied, das lange dem Vorstände angehört hat, sich größte Verdienste erworben; er hat uns manchen hochbelehrenden Vortrag gehalten. Auf gleichem Gebiete liegen die vom Gesamtverein mehrfach veranlaßten außereuropäischen Hochgebirgsexpeditionen, an deren Kosten die Sektion Berlin sich erheblich beteiligte, wobei die Mittel auch aus dem zu Ehren unseres Dr. von Sydow geschaffenen "Sydow - Fonds" genommen wurden. Einzelne unserer Mitglieder haben sich auch an diesen Expeditionen beteiligt, so unser Erwin Schneider im Himalaya und unser Dr. Borchers im Pamirgebirge und durch Erschließung der Cordillera Blanca und Gipfelbesteigungen in ihr. Allmonatliche Vorträge und "Alpine Spechabende" förderten das Wissen um die Alpenwelt, und suchten, verbunden mit ausgezeichneten Lichtbildern, neuerdings meist in Naturfarben, die Liebe zur Alpennatur und die Begeisterung am Bergsteigen zu stärken. In gleichem Sinne wirken unsere einzigartige alpine Fachbibliothek, unsere Karten- und Lichtbildersammlung, die seit Jahren von unserem Prof. Edmund Klatt betreut werden. Sonntägliche Wanderungen (schon von Scholz eingeführt; 60jähriges Wanderjubiläum 1938) wollen die Liebe zur Natur und den Zusammenhalt der Mitglieder fördern. Unvergeßlich sind die Alpenfeste der Sektion, die, meist in den Gesamträumen des Kroll'schen Etablissements mit künstlerischen Dekorationen gefeiert, vor dem 1. Weltkrieg die rauschendsten Feste der Reichshauptstadt waren. Die Schuhplattl-, Sanges- und Gymnastikgruppen bestehen auch heute fort. Die Hochtouristische Vereinigung der Sektion und die Schneeschuhabteilung haben neuerdings besondere Bedeutung erlangt.

Hervorzuheben ist die Ausbildung der Bergführer, das Hütten- und Wegewesen. Bis zum 1. Weltkrieg besaß die Sektion 7 Hütten: Als älteste die "Berliner Hütte" (1878 eröffnet, erweitert bis 1911), anerkanntes Muster einer Bergsteigerunterkunft; von ihrem Eingang schauen die Bronzebilder der beiden Ehrenvorsitzenden der Sektion, Scholz und v. Sydow, auf den Eintretenden herab, und bald wird auch das Bild unseres Ehrenführers Hauptner das Triumvirat schließen; neben der Hütte das Ehrenmal - 1939 auf Anregung Hauptner's erweitert und verschönt - für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Dann folgten das "Furtschaglhaus" (1889), die "Olperer- und die Rifflierhütte". Diese 4 Hütten liegen in den "Zillertaler Alpen", dem Hauptarbeitsgebiet der Sektion. Es folgten die "Habachhütte" (inzwischen durch Lawine zerstört), die "Ortler-Hochjochhütte" und die "Tuckettpaßhütte" in der Brentagruppe. Die letzteren beiden Hütten hat die Handhabung des Friedensdiktats von St. Germain, obwohl dieses das Altreich nicht band, aus der siebenzackigen Krone herausgebrochen. Unserer ausgezeichneten Hüttenwarte, besonders Schwager, Otto Köhn (Ehrenmitglied) und seines Sohnes Baurat Erich Köhn, des jetzigen Hüttenwarts, gedenken wir in Dankbarkeit, ebenso wie unseres langjährigen Schatzmeisters Carl Schmidt, der die Vereinskasse in vorbildlicher Weise betreut.

Von Politik hat die Sektion sich grundsätzlich ferngehalten, mit einer Ausnahme: den großdeutschen Gedanken, der schon im Verbands des "Deutsch-Österreichischen Alpenvereins" zum Ausdruck kam, hat sie immer vertreten.

VERLAG HALLWAG
BERN UND STUTTGART



Die schönen HALLWAG-Taschenbücher

Band		DM
1	<i>Unsere Vögel I</i> , mit 28 Farbtafeln . . .	4.40
2	<i>Unsere Vögel II</i> , mit 26 Farbtafeln . . .	4.40
3	<i>Tiere in Feld und Wald</i> , mit 16 Farbtafeln .	4.40
4	<i>Alpenfibel</i> , mit 16 Farbtafeln u. vielen Abb.	4.40
5	<i>Bäume und Sträucher</i> , mit 20 Farbtafeln .	4.40
6	<i>Der Sportfischer</i> , mit 8 Farbtafeln. . . .	4.40
7	<i>Schmetterlinge und Nachtfalter</i> , 16 Farbtaf.	4.40
8	<i>Karte und Kompass</i> , mit 50 Abbildungen.	3.25
9	<i>Gemüsefibel</i> , mit 60 farbigen Illustrationen	3.25
10	<i>Wetterkunde</i> , mit 30 Abbildungen. . . .	3.25
11	<i>Mein Pilzbuch</i> , mit 31 Farbtafeln	6.80
12	<i>Alpenblumen I</i> , mit 28 Farbtafeln. . . .	4.40
13	<i>Alpenblumen II</i> , mit 25 Farbtafeln	4.40
14	<i>Unsere Hunde</i> , mit 17 Farbtafeln	4.40
15	<i>Baustilkunde</i> , mit 99 Abbildungen. . . .	4.40
16	<i>Chemie im täglichen Leben</i> , mit vielen Abb.	3.25
17	<i>Segelfliegen</i> , mit vielen Abbildungen . . .	3.25
18	<i>Blick in die Natur</i> , illustriert	3.25
19	<i>Käfer und andere Insekten</i> , mit 28 Farbtaf.	5.60
20	<i>Möbelstilkunde</i> , mit vielen Abbildungen .	4.40
21	<i>Schnecken und Muscheln</i> , mit 21 Farbtafeln	4.40
22	<i>Elektrotechnik für jedermann</i> , m. viel. Abb.	5.60
23	<i>Wiesenblumen I</i> , mit 26 Farbtafeln	4.40
24	<i>Kleine Erdgeschichte</i> , mit 8 Farbtaf. u. Ill.	4.40
25	<i>Das Auto</i> , mit vielen Abbildungen. . . .	4.40
26	<i>Wunderwelt der Ameisen</i> , mit vielen Photos	4.40
27	<i>Waldblumen</i> , mit 24 Farbtafeln	4.40
28	<i>Mikroskopieren</i> , mit 37 Abbildungen . .	4.40
30	<i>Grosse Erfindungen</i> , 96 Seiten, illustriert . .	4.40
31	<i>Das Aquarium</i> , mit 8 Farbtafeln u. Illustr.	4.40
32	<i>Richtig photographieren</i> , mit vielen Abb. . .	4.40
33	<i>Heilpflanzen</i> , 24 Farbtafeln.	4.40
34	<i>Exotische Tiere</i> , 22 Farbtafeln	4.40
35	<i>Moorpflanzen</i> , 20 Farbtafeln	4.40
36	<i>Verkehrsflugzeuge</i> , mit vielen Illustrationen	4.40
37	<i>Das Fernsehen</i> , mit vielen Illustrationen . .	4.40
38	<i>Zimmerpflanzen und ihre Pflege</i> , reich ill. .	4.40
39	<i>Der leichte Skilauf</i> , mit vielen Photos . .	4.40
40	<i>Fliegen! Der Sportflieger und sein Flugzeug</i> .	4.40
41	<i>Die Biene</i> , mit vielen z. T. farbigen Bildern	4.40
42	<i>Einführung in die Astronomie</i> , viele Illustr.	4.40
43	<i>Die Menschenrassen</i> , 14 Farbtafeln.	4.40
44	<i>Lokomotiven in aller Welt</i> , 131 Illustrationen	4.40
45	<i>Graphische Kunst</i> , 8 Farbtafeln, zahlr. Ill.	4.40
46	<i>Wie ein Film entsteht</i> , mit vielen Abbild. .	4.40
47	<i>Wiesenblumen II</i> , mit 25 Farbtafeln	4.40
48	<i>Der Mensch</i> , 4 Farbtafeln, zahlreiche Abb.	4.40
49	<i>Der Briefmarkensammler</i> , 9 Farbt., viele Abb.	4.40
50	<i>Kleiner Führer durch die Malerei</i> , 12 Farbtafeln, 30 Abbildungen	4.40
51	<i>Gartenblumen</i> , 23 Farbtafeln	4.40

Weitere Titel in Vorbereitung

In jeder Buchhandlung erhältlich

EINE GANZE WELT IM TASCHENFORMAT

Hallwag-Taschenbücher sind nicht dazu bestimmt, feierlich im Regal der Bibliothek zu verschwinden, sondern es sind unterhaltsame Lebensbegleiter, die jederzeit zur Hand, vor allem in den Ferien und Mussestunden, den Weg zu den tausend Schönheiten und Wundern der Natur, zur Sport, Kunst und Technik weisen. Praktisches Format und solide Ausführung mit Leinenrücken und gefälligem Überzug. Zahlreiche erstklassige Illustrationen, zum Teil farbig. Sorgfältig ausgesuchte und gut fundierte Texte.

DIE SCHÖNEN HALLWAG-TASCHENBÜCHER

VERLAG HALLWAG

BERN UND STUTTGART